

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz – Februar 2020



**Mint-Förderung:** Starke Vorbilder und Experimente im rollenden Versuchslabor // **Im Interview:** Innenminister Roger Lewentz // **Batteriewerk:** Opel-Standort gestärkt

# Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt der ZRW 357 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinginger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber – zum Glück – weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte



Kann beim Betrachten Vorfreude auf den Frühling in der Westpfalz hervorrufen: Motiv aus dem Rosengarten Zweibrücken.

FOTO: GÜREL SAHIN/FREI

mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die

„magische“ 100.000-Einwohner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt neues Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zunehmend mit Abwanderung zu

kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung. Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in

Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und informiert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum von Projekten zur Mint-Förderung über die Betrachtung der Pläne für ein Batteriezellenwerk in Kaiserslautern bis hin zu Veranstaltungsvorberichten und Porträts der neuesten Mitglieder. |mssw

## INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de) dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an [info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de) senden.

Der Newsletter erscheint monatlich, der nächste am 4. März. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neusten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal außerdem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

## INHALT

Persönlichkeiten gesucht: Bis Mitte Mai für den Westpfalz-Award nominieren **Seite 3**

Interview: Innenminister Roger Lewentz über die Stärken der Region Westpfalz **Seiten 4 und 5**

Kulturförderung: Musikantenland hat es in die Endrunde des „Trafo“-Projekts geschafft **Seite 5**

Batteriewerk in Kaiserslautern: Was bedeutet die Ansiedlungsentscheidung? / Tesla-Produktion: Westpfälzische Bewerbung knapp gescheitert **Seite 6**

Mint-Bus: Experimentieren im rollenden Versuchslabor / Mint-Kongress: Technik-Tag für Mädchen in Pirmasens **Seite 7**

„Mathe verbindet“: Starke Vorbilder unterstützen Schüler / Für Fachleute und Laien: Tag der Technik in Kaiserslautern **Seite 8**

Zuhören und Mitmachen erwünscht: Erste Westpfalz-Gospel-Week findet im April statt / Erinnerungen wachhalten: Studententurm auf Grenzübergang St. Germanshof **Seite 9**

Auf einen Blick: Die Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht **Seite 10 bis 12**

Veranstaltungsvorschau: „Busi-

nessmeeting“ bei Corning in Kaiserslautern / „Wirtschaftsge(h)spräch“ in der „Alten Welt“ / IT-Sicherheitstag „IT uffm Betze“ in Kaiserslautern **Seite 13**

Erfolgslebnisse hinter der Kamera: Workshop zum Thema Landschaftsfotografie mit Harald Kröher / „Pongkan Tua“-Kursus: Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen in Marnheim **Seite 14**

Neue Mitglieder: „Jutta Metzler – Coaching, Beratung, Training“ in Kaiserslautern, „Petra Gänßinger – Gesund & mehr“ in Göllheim und „Silke Steinbach – Seminare, Beratung, Training“ aus Bann / Autoren gewinnen: Online-Heimatlexikon Westpfalz-Wiki wächst stetig weiter **Seite 15**

Neue Mitglieder: Kubota Baumaschinen GmbH in Zweibrücken / Vogelei GmbH in Alzey **Seite 16**

Neues Mitglied: Rema Fertigungstechnik GmbH in Rockenhausen / „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“: Lesung mit Klaus Maria Brandauer in Kaiserslautern **Seite 17**

Neue Mitglieder: Rousch UG in Kaiserslautern / Abwassertechnik Weber in Gonbach / Rawtime Werbeagentur & Videoproduktion in Kaiserslautern / Evocount GmbH in Kaiserslautern / Mail Boxes Etc. Kaiserslautern (MBE) / Agrodorf

GmbH in Pirmasens / Lutradyn Energetic Materials Science & Technology Consulting in Kaiserslautern **Seite 18**

Neues Mitglied: Kaffee-Edelrösterei „Marónoro knowledge & coffee“ sitzt mittlerweile in Mackenbach **Seite 19**



Bietet Coaching, Beratung und Training an: ZRW-Neumitglied Jutta Metzler aus Kaiserslautern.

FOTO: METZLER/FREI

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: [servicecenter@rheinpfalz.de](mailto:servicecenter@rheinpfalz.de)  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de), Christian Roskowetz (verantwortl.), in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW)  
**Titelgestaltung:** Thilo Berst, mssw, (Foto: Monkey Business/stock.adobe.com)  
**Anzeigen:** Reinhard Schläfer (verantwortl.), Anja Schierle-Jertz

# Persönlichkeiten gesucht

Verein Zukunftsregion Westpfalz verleiht Westpfalz-Award – Nominierungen bis Mitte Mai

**I**mmer geht es um die Zukunftsfähigkeit der Westpfalz, ums Auf-den-Weg-bringen und um Ideenreichtum als Motor der Wirtschaft. Mit dem Westpfalz-Award zeichnet der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) seit 2016 Menschen aus, die diese Ziele verinnerlicht haben. Bis Mitte Mai können solche Persönlichkeiten nominiert werden.

Der Westpfalz-Award wird in zwei Kategorien verliehen. Mit dem Zukunftspreis ehrt der Verein Menschen, die ein Projekt umgesetzt haben, das sich langfristig positiv auf die Region ausgewirkt hat. Hierbei kann es die Wirtschaft gefördert und gestärkt, einen Beitrag zum Sichern von Fachkräften geleistet, den gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt oder das Image der Westpfalz positiv beeinflusst haben. Dieser Zukunftspreis wird in jedem Jahr verliehen.

Anders der Ehrenpreis. Mit ihm werden in einem Turnus von zwei Jahren Persönlichkeiten geehrt, deren jahrzehntelanges Engagement der Region galt. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie sich im sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Bereich oder als wichtiger Arbeitgeber verdient gemacht haben. Mit diesem Ehrenpreis wurde 2016 erstmals Bernhard Bauer, Gründer von „Mini Tec“ in Schönenberg-Kübelberg, ausge-

zeichnet. Zwei Jahre später erhielt Hans-Jakob Heger von der Heger Gruppe in Enkenbach-Alsenborn diese Auszeichnung.

Träger des Zukunftspreises waren 2016 Theo Düppre von Wipotec und die Geschäftsführer Willi A. Fallot-Burghardt, Hans Höhn, Gunther Pfaff und Michael Wenk von der Pre-Unternehmensgruppe, beide mit Sitz in Kaiserslautern. In den Folgejahren erhielten die Unternehmensgründer Werner Weiss (Insiders Technologies, Kaiserslautern) und Michael Littig (teckpro AG, Kaiserslautern) den Preis.

2019 nahm Reiner Rudolph (rema Fertigungstechnik, Rockenhausen) die Auszeichnung entgegen. „Er hat sich stark für die Ausbildung junger Menschen eingesetzt und eine eigene Akademie gegründet. Er ist ein Chancengeber“, begründet ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel die Entscheidung.

Die Preisträger beider Kategorien erhalten eine transpa-



**Die Westpfalz-Award-Preisträger 2018: Hans-Jakob Heger und Michael Littig (Mitte, von links) wurden mit dem Ehrenpreis und dem Zukunftspreis ausgezeichnet. Das Preisgeld nahmen Werner Schuff (links), Schulleiter des Hofenfels-Gymnasiums in Zweibrücken, und Heike Jockisch vom SOS-Familiendorf in Kaiserslautern entgegen.**

FOTO: BENJAMIN HÖRLE/FREI

rente Skulptur, auf der die Umrisse der Westpfalz zu sehen sind, sowie eine Urkunde und ein Preisgeld von jeweils 1000 Euro, das für einen guten Zweck gespendet wird. „Hiermit konnten in den vergangenen Jahren einige Projekte unterstützt werden, insbesondere in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“, sagt Schwöbel. 2019 erhielt die Robotik AG der Integrierten Gesamtschule Rockenhausen das Preisgeld.

Bis 15. Mai können Mitglieder und Nichtmitglieder Personen nominieren oder selbst nominiert werden. Über die Vorschläge entscheidet das 40-köpfige Kuratorium des Vereins ZRW mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung Anfang Dezember. Die Nominierungsformulare sind online zu finden unter der Adresse [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de). |lmo

## Westpfalz-Wireless: Komplett kostenfrei und leichter zugänglich

Das Angebot Westpfalz-Wireless lässt sich jetzt noch unkomplizierter nutzen. „Wir haben den Anmeldeprozess stark vereinfacht“, sagt Annemarie Chavez von der K-net Telekommunikation GmbH.

Die Firma ist Kooperationspartner des Vereins Zukunftsregion Westpfalz, der das Westpfalz-Wireless-Angebot auch in Pirmasens, Kusel und Ramstein-Miesenbach möglich macht. Dieses sei nun komplett kostenlos nutzbar und leichter zugänglich, so Chavez.

Das Prozedere ist in allen teilnehmenden Städten gleich. Befindet man sich beispielsweise in Kaiserslautern in der Nähe eines der dort befindlichen 18 Hotspots, werde Westpfalz-Wireless bei den verfügbaren WLAN-Verbindungen im Smartphone, Tablet oder Laptop angezeigt. Chavez: „Diese muss man nur auswählen und die AGB akzeptieren, dann ist man schon drin, ohne eine vorherige Registrierung.“ |kade

### INFO

Weitere Informationen zu Westpfalz-Wireless sowie Karten mit den Standorten der Hotspots finden sich im Internet unter der Adresse [www.westpfalz-wireless.de](http://www.westpfalz-wireless.de).



Foto: Anna Wojtas

### Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz

Der Verein *ZukunftsRegion Westpfalz* (kurz: ZRW) führt Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammen, die sich **gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einsetzen wollen.**

Aktuell zählt der Verein über 350 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen.

### Mitglied werden und Zukunft mitgestalten!

Unser Verein bietet Ihnen die Plattform, **wertvolle Kontakte** zu knüpfen und zusammen mit starken Partnern die Zukunft der Region mitzugestalten.

**Verwirklichen Sie mit unserer Unterstützung Ihre Projektideen** – oder bringen Sie sich einfach in einem unserer Projekte aktiv mit ein.

Nähere Infos zu den vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins und unseren Mitgliedsantrag finden Sie auf:

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

### ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

Bahnhofstraße 26-28  
67655 Kaiserslautern  
0631 / 205 601 10  
[info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de)





**In Kaiserslautern versuche man, die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger durch digitale Lösungen zu verbessern, lobt Innenminister Roger Lewentz.**

FOTO: HARALD KRÖHER/FREI

## „Wir wissen sehr genau, was in der Westpfalz steckt“

Interview: Innenminister Roger Lewentz sieht die Region bei der Digitalisierung ganz vorne

**I**n der Westpfalz ist vieles in Bewegung. Gerade im Bereich der Digitalisierung wurden viele Projekte angestoßen. Doch nicht nur das: Das rheinland-pfälzische Innenministerium fördert das Engagement in den Städten und Dörfern auf vielerlei Weise. Wir haben mit Innenminister Roger Lewentz gesprochen.

*Herr Lewentz, in Ihrem Ministerium verbinden Sie viele Themen. Von Polizei über Feuerwehr, Regionalplanung, Breitband, Städtebau, Dorferneuerung und weitere mehr. Wie gelingt es, einzelne Regionen insgesamt im Blick zu behalten?*

Die Entwicklung der Regionen, der Dörfer und Städte liegt mir sehr am Herzen. Ich selbst war viele Jahre Ortsbürgermeister meiner Gemeinde und komme aus dem Mittelrheintal. Jede Region hat ihre spezifischen Bedürfnisse. Deshalb unterstützen wir mit den Maßnahmen der Kommunalentwicklung sehr individuell. In der Westpfalz stärken wir neben sehr vielen wichtigen Projekten vor Ort auch die Struktur insgesamt. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz erhält beispielsweise jährlich 195.000 Euro von Seiten des Innenministeriums. Entscheidender Punkt ist nämlich, dass die vielen guten Einzelprojekte zusammen wirken können.

*Sie sprechen die Förderung für den Verein Zukunftsregion Westpfalz an. Diese Förderung gibt es bereits seit 2017. Damals stand vieles noch ziemlich am Anfang. Wie kam es zur frühzeitigen Unterstützung?*

Der Verein ist eine große Chance für die Region, die eigenen Stärken und Herausforderungen zu identifizieren und die

wichtigen Themen gemeinsam zu bearbeiten. Da war es nur folgerichtig, dieses Engagement zu unterstützen. Und es war eine gute Entscheidung. Nicht nur die Mitgliederzahl steigt stetig, auch die Aktivitäten können sich sehen lassen.

*Aber das Innenministerium unterstützt auch viele einzelne Maßnahmen in der Westpfalz. In welcher Größenordnung wird hier gedacht?*

Allein aus dem Innenministerium kamen der Region im Jahr 2019 über 57 Millionen Euro zu Gute.

*Das ist beachtlich. Was passiert mit diesen Mitteln?*

Sei es der Pre-Park in Kaiserslautern, die Husterhöhe in Pirmasens oder der Kreuzberg in Zweibrücken – die Entwicklungen passieren natürlich nicht von alleine. Vieles wurde abgerissen, saniert und erschlossen. Vor Kurzem konnte in Frohnhofen ein Dorfladen eröffnet werden. Auch solche Projekte sind wichtige Anker der Nahversorgung. Da steckt viel Engagement und Mitwirken der Verantwortlichen und Ehrenamtli-

chen drin. Aber die Mittel der Dorferneuerung haben ihren Teil dazu beigetragen. In Eisenberg und Göllheim nutzen mittlerweile viele Menschen die digitalen Möglichkeiten, die im Rahmen der „Digitalen Dörfer“ entstanden sind, und Kaiserslautern entwickelt sich mit Förderung aus dem Innenministerium sehr gut im Bereich der „Digitalen Stadt“, mit bundesweitem Vorbildcharakter. Das sind nur einige Beispiele, die gefördert werden.

*Sie greifen die „Digitale Stadt“ in Kaiserslautern auf. Viele waren von dem Erfolg sichtlich überrascht. Im Konzert der ganz großen Städte mitzuspielen und dann aus dieser Entwicklung auch noch bei den Bundeswettbewerben „Smart City“ und „5G“ zu gewinnen, haben Sie damit gerechnet?*

Kaiserslautern hat als „herzlich digitale Stadt“ gepunktet. Es geht hier nicht um Technik der Technik willen, sondern darum, die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger durch digitale Lösungen zu verbessern. Diesen Ansatz verfolgen wir auch von Landesseite, und ich denke, es war letztlich auch zentral für den Erfolg bundesweit. Wir wissen sehr genau, was in der Westpfalz steckt. Es ist bereits viel erreicht und angepackt worden, und gemeinsam wird dieser Weg weiterverfolgt.

*Gemeinsam geht es auch in einem Netzwerk mit der Digitalisierung voran, das Sie ins Leben gerufen haben?*

Mit dem „Interkommunalen Netzwerk Digitale Stadt“ wollen wir erreichen, dass das Rad nicht in jeder unserer rheinland-pfälzischen Städte neu erfunden werden muss. Die guten Erfahrungen, die eine Stadt macht, eignen sich oft auch, um sie auf andere Städte zu übertragen. Von Anfang an waren Speyer, Andernach, Zweibrücken und Wörth mit dabei. Ende 2019 haben sich Bad Kreuznach, Katzenelnbogen und Pirmasens angeschlossen. Kaiserslautern unterstützt mit dem weitreichenden Wissen aus dem Bundeswettbewerb. Die Frage ist schon lange nicht mehr, ob die Digitalisierung die Amtsstuben, Feuerwehren oder öffentlichen Einrichtungen erreicht, sondern wie die Möglichkeiten der Digitalisierung neue Chancen für die Einwohner bieten könnten.

*Die Konversion liegt hinter uns, die Digitalisierung vor uns. Welche Herausforderungen sehen Sie da in den kommenden Jahren gerade auf die Westpfalz zukommen?*

Prozesse wie die Konversion sind fortlaufend. Es gehen Dinge zu Ende, dafür ergeben sich neue Chancen. Diese Chancen muss man nutzen. Schauen Sie sich nur das Pfaff-Gelände in Kaiserslautern an. Auch dort geht es voran. Das Innenministerium unterstützt die dortige Entwicklung mit Städtebaufördermitteln. Beim Thema Digitalisierung ist die Westpfalz ganz vorne. Nicht nur am Standort Kaiserslautern, auch im ländlichen Bereich.

**FORTSETZUNG AUF SEITE 5**



Innenminister Roger Lewentz

FOTO: TORSTEN SILZ/MDI RLP/FREI

# „Ortsbürgermeister sind mit viel Engagement bei der Sache“

Innenminister Lewentz: Programm fördert deutsch-amerikanisches Miteinander in westpfälzischen Orten

**FORTSETZUNG VON SEITE 4**  
Ist es also nicht zutreffend, dass Digitalisierung hauptsächlich in den größeren Städten stattfindet?

Der Eindruck könnte vielleicht mit Blick auf die weltweit anerkannten Forschungseinrichtungen in Kaiserslautern entstehen, wie dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), dem Fraunhofer IESE und einigen mehr. Aber das beste Beispiel dafür, dass Digitalisierung auch die Dörfer bewegt, sind die „Digitalen Dörfer“. Hier zeigt sich eine tolle Zusammenarbeit zwischen Fraunhofer IESE und den Verbandsgemeinden Eisenberg und Göllheim. Mit dem „Dorffunk“ und den „Dorfnews“ wurden mit den Verbandsgemeinden digitale Lösungen erarbeitet, die auch wirklich nach Rheinland-Pfalz passen. Beide Lösungen garantieren sicheres Kommunizieren innerhalb der Gemeinde und bringen die Dorfgemeinschaft auch auf digitalem Wege zusammen. Das Projekt läuft bereits seit 2015.

Vieles geht aber nur, wenn vor Ort alle mit anpacken.

Ohne Zweifel macht das Ehrenamt unsere Dörfer lebens- und



Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – hier die Preisverleihung des Landesentscheids 2017 – gibt es 2020 einen Sonderpreis für mehr Klimaschutzmaßnahmen. FOTO: MARTIN GOLDBAHN/VIEW

liebenswert. Sei es im Verein, der Feuerwehr oder im Gemeinderat. Die vielen Ortsbürgermeister im Land sind mit viel Engagement bei der Sache. Das macht der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ immer wieder aufs Neue deutlich.

Und in diesem Jahr gibt es in diesem Wettbewerb den Sonderpreis „Mehr Grün im Dorf“?

Ja, genau. Klimaschutzaspekte spielen auch im Kleinen eine große Rolle. Innovative Ideen und konkrete Maßnahmen in den Dörfern wollen wir unterstützen und finanziell fördern. Deshalb haben wir dem Landeswettbewerb mit dem Sonderpreis „Mehr Grün im Dorf“ einen neuen Baustein hinzugefügt. Mehr Grün kann das Dorfklima nachhaltig verändern, die Dorfgestaltung positiv beeinflussen und gesünderen Lebensbedingungen vor Ort dienen. Alle Gemeinden, die es in den Landesentscheid schaffen, erhalten diesen Sonderpreis in Höhe von 10.000 Euro. Noch bis zum 20. März können Gemeinden ihre Bewerbung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bei der jeweilig zuständigen Kreisverwaltung einreichen.

In vielen Dörfern der Region Westpfalz leben US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner in direkter Nachbarschaft. Auch sie beleben die Orte. Wie kann dieses Miteinander weiter unterstützt werden?

Die US-Amerikaner waren bereits vor 100 Jahren in Rheinland-Pfalz präsent. Uns verbindet eine lange Partnerschaft, die in den Gemeinden mit viel Engagement als reale Nachbarschaft gelebt wird. Um die freundschaftlichen Bande zu festigen, haben wir das Programm „Willkommen in Rheinland-Pfalz“ gestartet. Hier werden gemeinsam mit der Atlantischen Akademie in mittlerweile 23 Gemeinden spezielle Angebote und Projekte gestartet, um die US-amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv in das Dorfleben einzubinden. Viele folgen dieser Einladung. Das Programm hilft dabei, vorhandene Hürden zu nehmen. Auf diese Weise profitieren beide Seiten von einem aktiven und positiven deutsch-amerikanischen Gemeindeleben. Und weitere 13 Ortsgemeinden möchten in diesem Jahr ebenfalls mit Projekten starten. Auch das gehört fest zur Westpfalz dazu. |msw

## Das Musikantenland hat es geschafft

Bundesstiftung wählt die Region für mehrjähriges Kulturprojekt aus

Das Musikantenland rund um Kusel und Kaiserslautern ist eine von sieben Regionen in Deutschland, die es als „Modell für Kultur im Wandel“ in die Endrunde des „Trafo“-Projekts geschafft haben. 1,25 Millionen Euro vom Bund können bis 2023 fließen.

Ländliche Regionen stehen vorm Strukturwandel – und der macht vor der Kultur nicht halt. Dort setzt das Trafo-Programm der Kulturstiftung des Bundes an: Kultureinrichtungen sollen sich neu aufstellen, Kooperationen eingehen und Experimente wagen. Bis Ende 2023 wird das nun in den Landkreisen Kusel und Kaiserslautern passieren. Mit Unterstützung des Vereins Zu-

kunftsregion Westpfalz (ZRW) hatten die Kommunen ein Konzept erarbeitet, das die Bundesstiftung überzeugte. Bis Ende 2023 kann das Musikantenland bis zu 1,25 Millionen Euro in die kulturelle Transformation, kurz „Trafo“, stecken.

Herzstück des Projekts sind die Musikantenlandmuseen auf Burg Lichtenberg und in Mackenbach. Sie sollen nicht nur was die Präsentation angeht auf die Höhe der Zeit gebracht werden, etwa durch digitale Medien und Mitmachangebote. Die Museen werden zu Zentren des kulturellen Geschehens aufgewertet, zu Begegnungsstätten von Kulturinteressierten und Kulturschaffenden. Eine Umfrage – die Koordinatorinnen Corina Molz

für den Kreis Kusel und Georgia Matt-Haen für Kaiserslautern hatten bei mehreren musikalischen Touren über die Dörfer 2019 für die Teilnahme geworben – zeigt: „Die Menschen wünschen sich die Museen als Orte zum Erleben und Anfassens“, erläuterten die Landräte Otto Rubly (Kusel) und Ralf Leßmeister (Kaiserslautern) nach der jüngsten Sitzung der Trafo-Steuerungsgruppe, in der auch der ZRW mitarbeitet.

Die Museen als „Musikantenland-Werkstätten“ werden ergänzt mit Veranstaltungen: Open-Air-Kino mit Live-Musik in Dörfern jenseits ausgetretener Pfade, ein „Musikantenlandtag“ an wechselnden Orten, die Vernetzung mit dem Kultursommer werden bereits geplant. Ein Musiker- und Sängerpool soll aufgebaut und das historische Notenmaterial der Wandermusikanten zugänglich gemacht werden. „Wir arbeiten mit Hochdruck“, hieß es nach der Sitzung.

Wichtig sei, bis 2023 die neuen kulturellen Prozesse und Kooperationen zu etablieren. „Es muss nachhaltig weiterwirken, denn so viel Geld werden wir ab 2024 wohl nicht mehr zur Verfügung haben“, sagt Rubly. |kgi



Warben für ihr „Trafo“-Projekt: Westpfälzer Musikanten, hier in Mackenbach im vergangenen Mai. ARCHIVFOTO: VIEW

### EIN STANDORT- DREI ZUKUNFTSMÄRKTE VON FREUDENBERG



Als global agierendes Technologie-Unternehmen bringen wir Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten zusammen, um gemeinsam intelligente Lösungen zu entwickeln. An unserem Standort in Kaiserslautern sind wir mit den Geschäftsgruppen

Filtration Technologies, Performance Materials und Medical vertreten.

Umweltbewusstes Arbeiten, regelmäßige Energieaudits und Projekte zur Nachhaltigkeit sind selbstverständlich.

www.freudenberg.com



# „Kaiserslautern schreibt ein Kapitel Zukunftsgeschichte mit“

Grünes Licht für großes Batteriezellenwerk – Oberbürgermeister Klaus Weichel sieht Opel-Standort gestärkt

**D**er heiß ersehnte „Sechser im Lotto“ ist da. Jetzt gilt's, das Los nur ja nicht verfallen zu lassen. Deutschlands größtem Batteriezellen-Werk den Weg weiter zu ebnen und die Voraussetzungen für den Bau zu schaffen, das ist nun die Aufgabe der Verantwortlichen vor Ort. Kaiserslauterns Oberbürgermeister Klaus Weichel zeigt sich fest entschlossen: „Wir werden als Stadt Opel und PSA – wo und wie es nur geht – bei dieser Ansiedlung auch weiterhin unterstützen.“

Am 9. Dezember hatte die EU-Kommission Grünes Licht für die staatliche Subvention des Vorhabens signalisiert. Damit war die Bahn dafür bereit, dass in Kaiserslautern ein Werk für wesentliche Fahrzeug-Komponenten der Elektromobilität entstehen kann. „Das sind fantastische Nachrichten für Opel und für Kaiserslautern“, betont Weichel, der auch als Stellvertreter Vorsitzender des Ver-

eins Zukunftsregion Westpfalz fungiert.

Den Vergleich mit dem großen Los in der Lottiere hatte Thorsten Zangerle geprägt: Eine positive Entscheidung für den Standort wäre für die gesamte Region wie ein „Sechser im Lotto“, hatte der Betriebsrats-Chef des Opel-Werks in Kaiserslautern gesagt. Es herrscht Erleichterung nach dem zähen Ringen, nach Hoffen und Bangen, das die Personal-Vertretung in den zurückliegenden Jahren mächtig in Atem gehalten hatte.

## Opel spricht von bis zu 2000 Arbeitsplätzen

Mit dem Ja zum Batteriewerk sei indes auch der Opel-Standort, „für den wir schon seit Jahren kämpfen, vorerst gesichert“, freut sich Weichel. Das ZRW-Vorstandsmitglied betont im selben Atemzug die Bedeutung des Batteriewerks für die Westpfalz-Metropole wie für die Menschen in der gesamten Region: „Wir haben die einmalige Chance, ein Stück Zukunftsgeschichte mitzuschreiben und den Wandel aktiv mitzugestalten.“ Denn die unmittelbare Folge der Entscheidung sei, dass „wir vor einer der größten Investitionen in das industrielle Rückgrat dieser Stadt stehen“,



Das Opel-Werk in Kaiserslautern: Mit der Entscheidung des Eigentümer-Konzerns PSA sieht Oberbürgermeister Klaus Weichel den Automobil-Standort über Jahre gesichert. FOTO: CHRISTIAN HAMM

sagt Weichel. „Diese Entscheidung ist ein unglaublicher Erfolg für die ganze Region, dem harte Arbeit hinter den Kulissen vorausging.“

„In Kaiserslautern bauen wir Deutschlands größtes Werk für Batteriezellen“, hat Opel-Chef Michael Lohscheller bereits verkündet. Gemeinsam mit Projekt-Kooperationspartner Saft – auf die Batterieproduktion spezialisierte Tochtergesellschaft des französischen Mineralölkonzerns Total – werde PSA einen Milliardenbetrag in der Westpfalz investieren.

Zu dem französischen Automobilkonzern Groupe PSA gehört Opel mittlerweile. PSA wiederum will für den Bau der neuen Produktionsstätte ein Unternehmen mit Namen Automotive Cell Company (ACC) gründen. Opel-Chef Lohscheller bezifferte den damit verbundenen Bedarf an Beschäftigten auf 2000. Weichel rechnet etwas vorsichtiger mit „1500 bis 2000

Arbeitsplätzen“, die vor Ort zu erwarten seien.

Das auch schon als Giga-Factory betitelte Werk in der Pfalz wird im Zuge eines Programms der Europäischen Union unterstützt, das insgesamt 3,2 Milliarden Euro bereitstellt. Die Produktionsstätte soll schrittweise entstehen, der erste Block soll in gut vier Jahren die Produktion aufnehmen.

## In Zukunftstechnologien Rheinland-Pfalz vorn

Neben dem Batteriewerk in Kaiserslautern soll auch eins in Frankreich entstehen. Die Europäische Union fördert das gesamte Vorhaben der französischen Unternehmenskooperation mit 1,3 Milliarden Euro. Die EU-Kommission hat ihr Okay dafür gegeben, dass zudem auch in Italien, Polen, Belgien, Schweden und Finnland an Bat-

teriezellen-Projekten beteiligte Unternehmen Geld erhalten. Für die Bundesrepublik gilt eine Förderobergrenze von 1,25 Milliarden Euro.

Auslöser für die Batterie-Offensive des Autobauers und die Unterstützung aus Brüssel war, dass bislang Europa in Sachen E-Auto-Batterien fast ein weißer Fleck auf der Landkarte ist. Aktuell werden über 90 Prozent in Asien hergestellt. Künftig soll mindestens ein Viertel des globalen Bedarfs auf europäischem Boden produziert werden.

Dass die Pfalz davon profitieren, sei überaus erfreulich und könne gut weitere Investitionen nach sich ziehen. „Wir haben die Chance, Gewinner der Transformation der Autoindustrie zu werden“, erwartet etwa der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Volker Wissing zusätzliche Effekte für ein Land, in dem schon seit geraumer Zeit Konzepte für autonomes Fahren entwickelt würden. |cha



Hoherfreut über die aktuelle Entwicklung: Klaus Weichel (links) und Stefan Weiler von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, hier bei einem ihrer regelmäßigen Unternehmensbesuche. Rechts Michael Kästle, Werkchef bei VerpackungsHersteller Alpla. FOTO: HAMM

## Aus einer schier aussichtslosen Position bis fast an die Spitze geprescht

Rennen um Produktionsstätte für Tesla-Autos auf Zweibrücker Flughafen: Westpfälzische Bewerbung denkbar knapp gescheitert

**Starkes Rennen nach einem Start aus der hintersten Reihe: Der westpfälzischen Bewerbung um den Deutschland-Standort eines Tesla-Automobilwerks war letztlich kein Erfolg beschieden. Ums Haar jedoch hätten die Fürsprecher Zweibrückens die Ziellinie als Sieger überquert.**

„Wir haben keine Chance – also nutzen wir sie“: Gemäß dieses Mottos hat der Verein Zukunftsregion Westpfalz einen Versuchsballon steigen lassen. Das Unterfangen, Tesla-Chef Elon Musk in die Südwestpfalz zu locken und zu einem Werksbau auf dem Gelände des Zweibrücker Flugplatzes zu bewegen, schien schier aussichtslos.

Umso erfreulicher, dass es

beinahe geklappt hätte. Das Rennen um das geplante europäische Montagewerk und die Batterie-Fabrik des US-Autobauers hat letztlich eine Region in Brandenburg gemacht.

Das Gelände dort sei größer, auch habe es mit einem bereits bestehenden Bahnanschluss gepunktet. Dass allerdings das Triwo-Flughafengelände unter den letzten drei, vielleicht sogar nur zwei Kandidaten auf die Zielgerade eingebogen sei, gilt als sicher. Das hatte Zweibrückens Oberbürgermeister Marold Wosnitza thematisiert, als just die Entscheidung für Brandenburg gefallen war.

Bei der Präsentation mit der europäischen Unternehmensspitze des Autobauers vor Ort habe man vieles als umsetzbar

darstellen können, was Tesla wohl fordert. Was genau dies war, „das wussten wir ja gar nicht; das haben wir erst einmal in Erfahrung bringen müssen“, sagt Hans-Günther Clev rückblickend. Der ZRW-Geschäftsführer war ein Motor im kleinen Team derer, die die Bewerbung

ausgeklügelt und auf den Weg gebracht hatten. Die verwegene klingende Idee hatte ZRW-Vorstandsmitglied Bernhard Mattheis aufs Tableau gebracht. Der frühere Pirmasenser Oberbürgermeister, René Chassein und Vorstandschef Jürgen Adam hatten mit Clev Gedankenspiele



Birgt einiges an Entwicklungsmöglichkeiten, wie die Bewerbung bewiesen hat: der Flugplatz bei Zweibrücken. FOTO: ZRW/KRÖHER/FREI

angestellt, die in eine professionelle Bewerbung mündeten.

„Wir werden so etwas auch weiterhin versuchen, sobald sich Gelegenheit bietet“, resümiert Clev. Die Region sei auch für andere höchst attraktiv – allerdings müsse man Lehren aus dem Verlauf der Bewerbung ziehen: „Vieles dauert bei uns einfach zu lange. Wir müssen schauen, dass wir die Voraussetzungen vorab schaffen, statt nur mit der Perspektive aufwarten zu können, dass sich wesentliche infrastrukturelle Dinge erst in paar Jahren erledigen lassen“, fordert Clev eine vorausschauende Planung, zukunftsweisende Konzepte. Dabei könne eine landesweit agierende Entwicklungsgesellschaft sicherlich hilfreich sein. |cha

# Experimentieren im rollenden Versuchslabor

Verein ZRW finanziert Mint-Bus für Grundschulen – Vorbehalte gegenüber naturwissenschaftlichen Fächern abbauen

**E**in rollendes Klassenzimmer wird sich in den kommenden Wochen auf den Weg in die Grundschulen in und um Kaiserslautern machen. Das mobile Mint-Projekt (Mint steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) soll Wissenschaft für Kinder erlebbar machen und sie unter anderem für Umweltthemen sensibilisieren. Entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit des Referats Schulen, des Bildungsbüros und des Ökologieprogramms der Stadt Kaiserslautern. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) finanziert das Bildungsprojekt für Kinder.

Das Fahrzeug zum Projekt wird zurzeit noch gestaltet und eingerichtet. Nach den Osterferien geht es dann los, und der Mint-Bus wird als rollendes Versuchslabor die Grundschulen ansteuern.

Das Bildungsprojekt spricht gezielt Kinder im Grundschulalter an und soll deren Neugier und Wissensdurst zu Themen im Zusammenhang mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern. Das gelingt mit überschaubaren und interessanten Versuchsanordnungen. Diplom-Biologin Annika Lange vom Ökologieprogramm der Stadt Kaiserslautern wird diese leiten. So zeigt sie zum Beispiel einen Versuchsaufbau, bei dem das Zusammenwirken von Säure und Lauge, wie etwa Zitronen und Natron, zu einem „kleinen Vulkanausbruch“ führt. Der chemische Versuchsaufbau aus unsppek-

takulären Mitteln zeigt die Kraft, die sich aus Base und Säure entwickelt, und versinnbildlicht die Entstehung von Kohlendioxid. Weitere Umweltthemen stehen auf

## Wissenschaft wird spielerisch gefestigt.

dem Programm, wie etwa das Artensterben, die Zerstörung wertvoller Lebensräume, der Klimawandel und der Umgang mit zukunftsweisenden, ressourcenschonenden Techniken.

Der Mint-Bus soll jedoch nicht ausschließlich auf Umweltthemen hinweisen, sondern als außerschulischer Lernort jungen Menschen grundsätzlich Naturwissenschaften näher bringen. Die fahrbare Forschungsstation ist ausgerüstet mit biologischen,



**Die Diplom-Biologin Annika Lange vom Ökologieprogramm der Stadt Kaiserslautern betreut das Projekt vor Ort und gestaltet Versuchsaufbau und Experimente im Mint-Bus. Im Bild: Die Versuchsanordnung, um mit einfachen Mitteln die Entstehung und Wirkung von Kohlendioxid zu veranschaulichen.** FOTO: KÖN

chemischen und physikalischen Mess- und Untersuchungsgeräten, Computern, Fachliteratur und interessanten Versuchsanordnungen. So unterstützt der Mint-Bus die

Grundschüler dabei, sich mit naturwissenschaftlichen Projektthemen experimentell auseinanderzusetzen. Gelernt wird, neben dem selbstständigen Beobachten, auch der Um-

gang mit den mitgeführten Mess- und Analysegeräten. Kinder werden an grundlegende Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Vorgehensweise innerhalb einer Forschungsarbeit herangeführt, wie etwa Protokollieren, Beschreiben, Kartieren, Bewerten, Diskutieren und Vortragen. Wissenschaft wird spielerisch gefestigt.

Ziel des Projektes ist der Abbau von Lernblockaden und Ressentiments gegenüber naturwissenschaftlichen Fächern. Die Entwicklung und Lernmotivation soll so gestärkt werden. Das wird laut den Machern durch aktive Naturerfahrung erreicht, durch selbstständiges Erkunden von Lebensräumen sowie durch Untersuchung und Bewertung der regionalen Umwelt und Stadtökologie. Projektorientiertes und teamförderndes Lernen soll die Handlungskompetenz stärken.

Der Verein ZRW will im Rahmen der Mint-Region Westpfalz in den kommenden Jahren die Mint-Förderung in der Region zusammen mit zahlreichen engagierten Partnern weiter verbessern. Ein Fokus liegt dabei auf attraktiven Angeboten für eher jüngere Schülerinnen und Schüler. |kön

## Mint-Kongress geht in die zehnte Runde

Im Dynamikum Pirmasens steigt am 25. Juni ein Technik-Tag für Mädchen

**Nur keine Angst vor Mathe und Physik! Pfiffige Experimente in spannenden Workshops, vielerlei Information unterhaltsam aufbereitet: Das erwartet die jungen Teilnehmerinnen am 25. Juni beim Mädchen-Technik-Kongress in Pirmasens.**

Eins hat die Erfahrung schon gezeigt, und das versprechen die Initiatoren der Hochschule Kaiserslautern und des Dynamikums in Pirmasens auch diesmal wieder: Dröge Wissensvermittlung theoretischer Natur bleibt außen vor. Vielmehr geht es darum, Schülerinnen Wege in eine faszinierende Welt aufzuzeigen. „Entdecken, erleben, anfassen“ lautet denn auch einmal mehr das Motto, wenn der Technik-Tag speziell für Mädchen dank der Unterstützung des Vereins Zukunftsregion Westpfalz im Frühsommer in die zehnte Runde geht.

Noch feilen die Verantwortlichen am Programm für diesen Tag, an dem Workshops aus Mathematik und Informatik, Naturwissenschaft und Technik Spaß versprechen. Auf anschau-



**Experimentierfreude gefragt: Hochschule und TU (unser Bild) bieten regelmäßig Einblicke in Mint-Welten. An Schülerinnen alleine richtet sich der Mädchen-Kongress der Hochschule.** FOTO: HAMM

lichen Experimenten liegt der Fokus, wenn sich Schülerinnen der Klassenstufen acht bis 13 im Dynamikum in der Praxis versuchen dürfen. Welche Karriereschancen sich in naturwissenschaftlichen Feldern eröffnen, auch darüber gibt's Auskunft: Auf einem „Marktplatz“ zeigen Unternehmen wie Institutionen berufliche Perspektiven auf.

Dass in den sogenannten Mint-Fächern der Schlüssel zur Zukunftsentwicklung liegt, dieser Tatsache hat der Verein Zu-

kunftsregion Westpfalz bei seinen Aktivitäten für die Mint-Region Westpfalz Rechnung getragen. Das Kürzel Mint steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – längst keine Männerdomänen mehr, wie beim Mädchen-Kongress auch klar verdeutlicht werden soll.

Die Teilnahme ist übrigens kostenlos. Mehr Infos und Anmeldung über die Webseite der Hochschule Kaiserslautern: [www.hs-kl.de](http://www.hs-kl.de) | cha

Alle gleich *einzigartig*



ökumenisches  
**GEMEINSCHAFTSWERK** Pfalz  
*Produktion & Dienstleistung*



Wir machen Ihnen gerne ein passendes Angebot. Sprechen Sie uns an!






## Unsere Werkstätten

haben langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in zahlreichen Dienstleistungsbereichen.

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
Kontakt: Tel. 06371 618840 | E-Mail: [vertrieb@gemeinschaftswerk.de](mailto:vertrieb@gemeinschaftswerk.de)  
Luitpoldstraße 4 | 66849 Landstuhl

[www.GEMEINSCHAFTSWERK.de](http://www.GEMEINSCHAFTSWERK.de)

# Wieder Freude am Lernen bekommen

Verein Zukunftsregion Westpfalz unterstützt „Mathe verbindet“-Projekt für Schüler

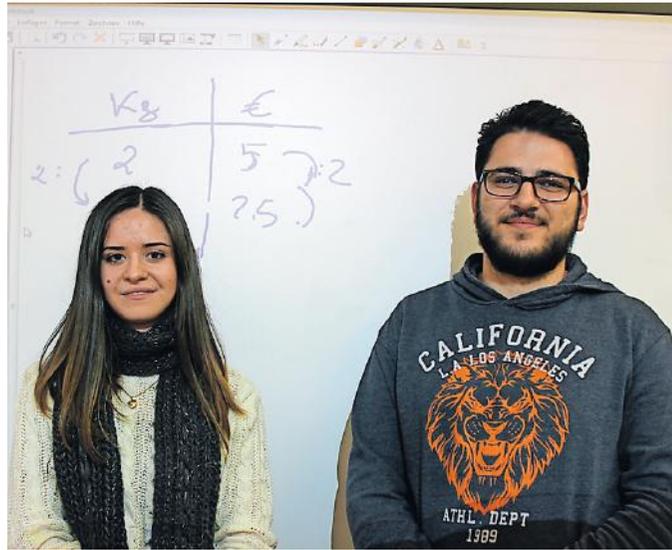
**I**m Schuljahr 2018/2019 ist das Projekt „Mathe verbindet“ gestartet, das vom Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern organisiert und umgesetzt wird. Dieses Konzept überzeugte den Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW), der im neuen Schulhalbjahr 2020 im Rahmen der „Mint-Region Westpfalz“ die Förderung übernimmt und die Ausweitung auf andere Kommunen forciert.

Der Begriff „Mint“ steht für die Unterrichts- und Studienfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Nach Ansicht des ZRW bilden sie die Basis für die wirtschaftlichen Zukunftschancen der Region. Nachdem die Westpfalz Anfang 2017 als eine von bundesweit sieben „Mint-Plus-Regionen“ von Stifterverband und Körber-Stiftung ausgezeichnet wurde und eine Förderung über zwei Jahre erhielt, macht sich der Verein weiterhin für diesen Bereich stark und tritt als Sponsor für die Fortsetzung von „Mathe verbindet“ auf.

„Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg durch unser Bildungssystem und hinein in das Berufsleben zu unterstützen, zumal im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich, erleben wir als wichtige Aufgabe“, begründet ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev das Engagement. Das Konzept von ‚Mathe verbindet‘ habe

den Verein überzeugt, da die Unterstützung direkt vor Ort an der Schule vorgenommen werde und die Coaches zudem eine Vorbildfunktion übernehmen. „Wenn ihr Werdegang die Schülerinnen und Schüler voranbringen kann, ist das ein weiterer Pluspunkt“, sagt er.

Für Sabine Michels vom städtischen Bildungsbüro ist „Mathe verbindet“ ein Erfolgsprojekt. Gestartet sei es vor zwei Jahren dank einer großzügigen Spende der japanischen Partnerstadt Bunkyo-ku, berichtet sie. Ziel sei es damals gewesen, Schüler mit Migrationshintergrund und unterschiedlichen Kenntnissen den Einstieg in das hiesige Bildungssystem zu ermöglichen. Später habe der Integrationsausschuss eine Bezuschussung für ein weiteres Schuljahr gewährt. An den Zielen hat sich seit dem Start nichts geändert, nur, dass das Projekt auf alle Schüler vorwiegend ab der siebten Klasse, die Probleme



Vom Projektstart an dabei: Daniela Alacheva (links) und Fadi Hassoun helfen Schülern der Berufsbildenden Schule II in Kaiserslautern im Fach Mathematik weiter.

FOTO: STADT/FREI

im Fach Mathematik haben, ausgeweitet wurde. Ihnen stehen Coaches zur Verfügung, die sie in Kleingruppen von maximal fünf Schülern auf ihrem aktuellen Wissensstand abholen und voranbringen, sodass sie auch Erfolgserlebnisse haben und Freude am Lernen bekommen. Die Coaches, insgesamt sind es fünf, gehen selbst noch

zur Schule, sind Studenten oder verfügen über eine pädagogische Ausbildung. An jeder der vier beteiligten Kaiserslauterer Schulen – Integrierte Gesamtschule Bertha von Suttner, Sankt-Franziskus-Gymnasium und -Realschule, Lina-Pfaff Realschule Plus und Berufsbildende Schule II – stehen eine Lehrkraft als Ansprechpartner

und ein Mentor zur Verfügung. Ganz frisch sind zwei Schulen im Kreis Kaiserslautern hinzugekommen: Die Jakob-Weber-Schule in Landstuhl und die IGS Enkenbach-Alsenborn übernehmen das Konzept. Das Projekt wurde vom Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Technischen Universität Kaiserslautern begleitet und ausgewertet.

„Es war spannend, das Projekt miterleben zu können“, sagt Antonia Bauschke, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZfL. „Die Coaches werden von den Schülerinnen und Schülern als Vorbilder erlebt, dass sie studieren beziehungsweise selbst in der Schule erfolgreich sind, als ein Ansporn“, berichtet sie. Auch den Coaches bedeute ihre Aufgabe viel. „Ich mache das, weil ich helfen will“ oder „Es ist schön, zu erleben, dass meine Unterstützung etwas bewirkt“ begründen sie ihren Einsatz in den Interviews, so Bauschke.

Michels, die sich regelmäßig bei Treffen über den aktuellen Stand informiert, betont: „Mein Wunsch ist es, dass die Finanzierung stabil ist, um auf zwei oder drei Jahre planen zu können. Der Bedarf, neben dem Unterricht individuelle Wissenslücken aufzuholen, ist da.“ |lmo

## Tag der Technik verheißt Erlebnis für Fachleute wie für die ganze Familie

Campus der Hochschule Kaiserslautern in diesem Jahr Schauplatz des Ingenieurtags – VDE und VDI laden für 9. Mai ein

**Das Schwerpunktthema ist hochaktuell – und der Ort des Geschehens nicht von ungefähr gewählt: Fachleute aus Nordbaden und der Pfalz geben sich am Samstag, 9. Mai, in der Westpfalz ein Stelldichein. Schwerpunkt-Thema des Ingenieurtags ist in diesem Jahr die Energiewende. Zum Schauplatz für die alljährliche Tagung haben die Vereinigungen VDE und VDI diesmal die Hochschule Kaiserslautern auserkoren.**

Ein überregionales Treffen führt alljährlich Ingenieurinnen und Ingenieure des Bezirks Nordbaden und Pfalz zusammen. Neue Kontakte knüpfen und bestehende pflegen, sich austauschen und nicht zuletzt auch die Öffentlichkeit zu aktuellen technischen Entwicklungen und deren regionale Bedeutung zu informieren: Das ist Sinn und Zweck des Ingenieurtags.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Energiewende. Das spiegelt sich in den Vorträgen wider, die den Kohleausstieg, die Wärmewende, Photovoltaik und Windkraft thematisieren sowie neue Infrastrukturen zur Energieversorgung aufzeigen. Den Fachvorträgen folgt eine Podiumsdiskussion.

Allerdings ist der Ingenieurtag keinesfalls allein für die Fachwelt konzipiert.

Zwar sind überwiegend Experten zu erwarten, die sich am 9. Mai von 11 bis 15.30 Uhr auf dem Kammgarn-Campus mit aktuellen Themen beschäftigen. Allerdings versprechen die Organisatoren einen erlebnisorientierten „Tag der Technik“, der sich gleichsam an alle Interessierten richtet, der auch für den potenziellen Berufsnachwuchs allerlei Perspektiven bietet und der sich nicht zuletzt an die ganze Familie richtet.

Das zeigt sich darin, dass schon die Kleinsten ihren Spaß haben sollen: Die Kinder-Universität will den ganz jungen Nachwuchs-Wissenschaftlern so einige spannende Workshops bieten. Technik lässt sich etwa beim Mini-Mint-Parcours entdecken und erleben. Darüber hinaus werden Lötkurse angeboten sowie Einblicke in die Calliope- und Arduino-Programmierung geboten.

Ganz gezielt wird der Nachwuchs in den sogenannten Mint-fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – angesprochen. Schulabsolventen erfahren bei Orientierungsworkshops Wissenswertes zur Studien- und Berufswahl.



Energie ist Schwerpunktthema des Ingenieurtags.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Die Beratung ist übrigens gratis. Die Hochschule Kaiserslautern öffnet ihre Labore und stellt ihre technischen Studiengänge vor. Firmen aus der Region Westpfalz präsentieren sich als Arbeitgeber und richten ihr Augenmerk dabei auf die Fachleute, aber auch auf Studierende und angehende Schulabgänger.

Das VDE-Prüf- und Zertifizierungsinstitut feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. Damit darf das Institut auch stolz auf 100 Jahre währendes Wirken für Verbraucherschutz und Produktsicherheit verweisen. Das Prüfinstitut wird – nicht zuletzt anlässlich

des Jubiläums – auch vor Ort mit einem Mitmach-Infostand zu Gast sein und über mögliche Gefahren durch Strom im Haushalt informieren. Im „E-Lab live“ des VDE werden Besucher zum Elektroingenieur und können sich eine eigene elektronische Schaltung löten.

Die Veranstalter nutzen den Tag auch, um auf die Bedeutung des Ingenieurstandes – für die Region, aber auch weit darüber hinaus – hinzuweisen und die Leistungen zu würdigen. Dass all dies nun in der Westpfalz geschieht, hängt nach Angaben der Organisatoren mit den Stärken der Region zusammen: Kaiserslautern sei mit den zwei technisch orientierten Hochschulen und den zahlreichen Forschungsinstituten ein wichtiger Wissenschaftsstandort. Zudem gebe es einen starken Mittelstand im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik sowie starke Partner – darunter der Verein Zukunftsregion Westpfalz, der den Ingenieurtag unterstützt.

### INFO

- Informationen und Anmeldung im Internet: [www.ingenieurtag-mrn.de](http://www.ingenieurtag-mrn.de)
- Wegen hoher Nachfrage ist die Teilnahme an vielen Programmpunkten nur mit Voranmeldung möglich. |cha

### VERANSTALTER

#### VDE und VDI

Der **VDE** – Verband der Elektrotechnik-Elektronik-Informatik – „entwickelt Ideale für eine Zukunft, die jetzt und hier entsteht, in einem einzigartigen Verband aus Forschung, Wissenschaft, Industrie, Sicherheit und Bildung“. Damit gestaltet der Verband mit an einer lebenswerten Zukunft: elektrisch, digital, für alle. Der deutschlandweit agierende VDE ist in regionale Vertretungen untergliedert. Der Bezirksverein Kurpfalz umfasst rund 2000 Mitglieder. Internet: [www.vde-kurpfalz.de](http://www.vde-kurpfalz.de)

Seit 160 Jahren gibt der **VDI** – Verein Deutscher Ingenieure – wichtige Impulse für neue Technologie und technische Lösungen für mehr Lebensqualität, eine bessere Umwelt und mehr Wohlstand. Als Sprecher der Ingenieure und der Technik gestaltet der Verein Zukunft aktiv mit. Der Bezirksverein Nordbaden-Pfalz vertritt mehr als 5000 Ingenieure in der Region. Internet: [www.vdi-np.de](http://www.vdi-np.de) |cha

# Zuhören und Mitmachen erwünscht

Erste Westpfalz-Gospel-Week in der und für die Westpfalz – Benefizkonzerte und Workshops

**E**ine ganze Woche lang stehen Gospels im Mittelpunkt des Geschehens. Alexandra Dietz, selbst eine begeisterte Gospelsängerin, ruft Gleichgesinnte und solche, die es werden wollen, zur Teilnahme an der ersten Westpfalz-Gospel-Week von Montag, 13. April, bis Sonntag, 19. April, auf. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz ist Hauptsponsor.

Es ist kein Geheimnis, dass Musik Menschen zusammenbringt und Generationen verbindet. Genau das soll die Westpfalz-Gospel-Week bewirken. Dietz hat für diese Woche ein Paket aus Benefizkonzerten und Workshops geschnürt, das seines gleichen sucht. Zudem hat sie in Jay T. Hairston II, Gabriel Vaelle und Malcolm Chambers drei international renommierte Coaches gefunden.

Jedes der Konzerte hat einen eigenen Charakter. Mal geht es ganz gemütlich und entspannt zu, dann eher poppig oder lebendig zum Mitsingen, -klatschen und Tanzen. Gestartet wird am 13. April um 19.30 Uhr mit „Lounge Gospel“ in der „21 Lounge“ im Rathaus Kaiserslau-



Haben den Gospel im Blut: die Coaches Jay T. Hairston II (von links), Gabriel Vaelle und Malcolm Chambers.

FOTOCOLLAGE: DIETZ/FREI

tern. Mit dabei sind der in Kaiserslautern bekannte Musiker Jens Vollmer mit seinem Saxofon und Malcolm Chambers, der Mann mit der „goldenen Stimme“.

Tags darauf geben Jay T. Hairston II & Friends und Malcolm Chambers unter dem Titel „Spiritual Gospelnight“ um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Sebastian in Rockenhausen ein Konzert. Hairston II ist Chorleiter der „Voices of Praise“ und Music Director an der Baldwin University. Am 15. April tritt um 19 Uhr die selbe Formation mit dem Programm „Gospel Wor-

ship“ in der Wallfahrtskirche Maria Rosenberg in Waldfishbach-Burgalben auf, bevor sie am 16. April, ebenfalls um 19 Uhr, zur „Spiritual Gospelnight“ in die katholische St.-Nikolaus-Kirche in Ramstein einlädt.

Am Freitag, 17. April, beginnt um 17.30 Uhr im Emmerich-Smola-Saal des SWR-Studios in Kaiserslautern das Workshopprogramm. Dann stößt auch Gabriel Vaelle, der seit 30 Jahren in der internationalen Gospelszene unterwegs ist, dazu. Am Samstag geht es mit Proben weiter, bevor die Teilnehmer,

begleitet von der „Wayne Wellington Band“ aus Großbritannien, um 20 Uhr in der Kaiserslauterer Fruchthalle bei der „Großen Gospelnacht“ auftreten.

Für Sonntag, 19. April, sind auf der Burg Lichtenberg bei Kusel ab 13 Uhr einstündige Einzelworkshops mit den Coaches zu unterschiedlichen Themen vorgesehen. Auch wird es ein Konzert mit Gasthören aus der Region und am Abend um 20 Uhr ein großes Abschlusskonzert geben. Das genaue Programm sei noch in Planung, erzählt Dietz. Sie hofft darauf, dass sich möglichst viele Sänger

und auch Chöre melden. „Jeder, der Lust hat und Musik liebt, kann mitmachen und ist gut aufgehoben“, will sie Unerfahrenen die Scheu nehmen.

Veranstalter ist die Bürgerstiftung „Bündnis für Familien“ der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach. Die Hälfte der Einnahmen wird für einen guten Zweck verwendet. Wer bei der Online-Anmeldung den Code „Rheinpfalz 20“ angibt, erhält eine Preisermäßigung für die Workshops. |lmo

## INFO

[www.westpfalz-gospel.com](http://www.westpfalz-gospel.com)

# Erinnerungen an historischen Sturm auf Schlagbaum wachhalten

Im August 1950 verliehen 300 Studenten ihren Forderungen nach einem vereinten Europa Ausdruck

Rund 300 Studenten aus acht Ländern „stürmen“ die Grenze und reißen einen Schlagbaum ein. Kein Gewaltakt, sondern eine Handlung mit Symbolcharakter: An jenem 6. August 1950 haben Europa-Befürworter ihren Forderungen Nachdruck verliehen. Erwartungen klar zu formulieren, das sei heute dringend nötig, mahnen jene, die die Erinnerung an den historischen Sturm wachhalten wollen.

Matthias Heister war damals mitten unter ihnen. Der heute 94-Jährige hat seine Erinnerungen an jene turbulenten Zeiten in einem Buch niedergeschrieben. „Vielen Menschen aber ist nicht mal das Ereignis selbst bekannt“, sagt Hans-Günther Clev, Geschäftsführer des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW). Jene frühe europäische Bewegung – von Bürgern für Bürger initiiert – ins Bewusstsein zu rücken, das hat sich die Aktionsgemeinschaft Bobenthal-St. Germanshof auf die Fahne geschrieben.

Diesen Verein gibt es bereits seit 2003. Seit der ZRW die Bemühungen verstärkt, ist Bewegung in die Aufarbeitung der Geschichte gekommen, die ebenso



August 1950: Rund 300 Studenten reißen Zollschranken ein. Mitten unter ihnen damals ...

regionalhistorischen wie gesamteuropäischen Charakter aufweist. Ging es zunächst darum, die Gemeinde Bobenthal – zu ihr zählt der Weiler St. Germanshof – zu stärken, so fokussiert sich der Verein seit 2016 auf das europäische Projekt.

Das geradezu revolutionäre Geschehen von 1950 zu dokumentieren und gleichsam Diskussionen über das Europa von morgen zu initiieren, ist erklärtes Ziel der Bemühungen. Der ZRW hat die Öffentlichkeitsarbeit



... Christel und Matthias Heister. Das Bild zeigt das Zeitzeugen-Ehepaar vor dem Zollhaus.

übernommen und eine Internet-Präsenz auf die Beine gestellt. Die bietet übrigens durchaus Besonderes: Wie Clev erläutert, werden die Inhalte in gut 100 Sprachen präsentiert – je nachdem, von wo aus sich Besucher einloggen, bekommen sie auf der englischen Version die passende Übersetzung angeboten.

Die Webseite skizziert die Geschichte des Grenzraums am St. Germanshof, bei der in Folge des Studenten-Sturms auch die Vision von einer neuen europä-



An die Ereignisse vor 70 Jahren erinnert das Europadenkmal. Eine Feier ist für September geplant. Im früheren Zollhaus könnte einmal ein Museum entstehen. FOTOS: ARCHIV RHEINPFALZ (1)/VAN (1)/CLEV (1)

schen Hauptstadt aufgekommen war. „Bourg Blanc“ sollte eben dort, an der deutsch-französischen Grenze neu entstehen. Mithin handelt es sich um ein bedeutendes Ereignis in der Frühgeschichte des europäischen Einigungsprozesses. Dokumentiert werden könnte es im Zuge eines weiteren Projekts, das mittelfristig die Einrichtung einer Art Museum, einer Gedenk- und Begegnungsstätte im ehemaligen Germanshof-Zollhaus vorsieht.

Visionen zur Entwicklung Europas seien nach wie vor wichtig. „Politiker formulieren vor, Bürger sagen, was ihnen nicht passt. Sie sagen aber zu selten, was sie eigentlich wollen“, bringt es Clev auf den Punkt. Junge Leute dahin zu bewegen, sich um die Gestaltung der Zukunft Gedanken zu machen, sei ein zentraler Gedanke, der die Aktionsgemeinschaft antreibe. |cha

## INFO

[www.citizens-4-europe.eu](http://www.citizens-4-europe.eu)

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

## UNTERNEHMEN

**Abwassertechnik Weber e.K.**

ACO Guss GmbH  
 Adient Components Ltd. & Co. KG  
**Agrodorf GmbH**  
 Allianz Generalvertretung Volker Weingarth  
 Almaschu GmbH  
 Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH  
 Anschutz Personalmanagement  
 ANTARES Werbeagentur GmbH  
 Antenne Kaiserslautern GmbH  
 Apoplex medical technologies GmbH  
 Arnold + Partner | Architekten mbB  
 Ars publicandi GmbH  
 Asmus Kamchen Koch Wermke GbR  
 Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher  
 AZS Vertriebs GmbH  
 Backparadies Kissel  
 Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern  
**Bayer, Franke GbR**  
 BB Backservice GmbH  
 Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH  
 B&F Consulting AG  
 BNI Saarpfalz UG  
 Blickgerecht GbR  
 BorgWarner Turbo Systems GmbH  
 BRENNER Stuckateurmeisterbetrieb GmbH & Co. KG  
 Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG  
 Campus Wellness Sports GmbH  
 Christine König Consulting  
 CLC xinteg GmbH  
 connected GbR  
 Corning GmbH  
 CP Schmidt Verpackungswerk GmbH & Co. KG  
 Creativ WERBUNG  
 Creonic GmbH  
 CRIF Bürgel – Martin Kirch KG  
 damm-solar GmbH  
 dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner  
 Demando GmbH  
 Designstudio Marina Furin  
 Die Umdenker Medien & Consulting GmbH  
**Dipl.-Päd. Silke Steinbach – Seminare.Beratung.Training**  
 dinews  
 Direktion für Deutsche Vermögensberatung  
 Dr. Beate Kay-Enders Coaching & Mediation  
 DRB GmbH  
 DSG Elito GmbH  
 DSG Service Gesellschaft mbH  
 EigenARTevents.com  
 Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern  
 Empolis Information Management GmbH  
 enbiz engineering and business solutions gmbh  
 enilon UG  
 entra Regionalentwicklung GmbH  
 Erwin Schottler bewegt UG  
 Evangelisches Diakoniewerk Zoar KdöR  
 Eventech-Pro Veranstaltungstechnik – Allmang & Kohlmann GbR  
**EvoCount GmbH**  
 Expo Solutions GmbH  
 FALLOT Versicherungsmakler GmbH  
 FIRU GmbH  
 F. K. Horn GmbH & Co. KG



# ZukunftsRegion Westpfalz



357  
Mitglieder\*



\* davon 34 private Mitglieder

Formart culture e.K.  
 Francisco Rivera Campos FRC Personalservice  
 Freudenberg  
 Fuchs Lubritech  
 G & G Medien Südwestpfalz GmbH  
 G&M Systemtechnik GmbH  
 General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH  
 Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar  
 Grasta GmbH  
 haardtwind kommunikationsdesign  
 HCP Grauwild GmbH  
 Hammel & Röhrenbeck Rechtsanwälte  
 Hegerguss GmbH  
 Heinlein Consult  
 Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH  
 Hof Ritzmann GmbH & Co. KG  
 Holzland Apotheke  
 Holz-Tromsdorf GmbH  
 Hopmeier & Stegner Partnerschaft  
 Hotel Braun – ART Hotel  
 Hotel Heymann  
 Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH  
 Hotel-Restaurant Klostermühle KG  
 Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG  
 Human Solutions Verwaltungs GmbH  
 ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Zurda und Partner mbH  
 IG Bauplan GmbH  
 IKK Südwest  
 Immobilien Wenk GmbH  
 Ingenieurbüro Klages  
 Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)  
 Insiders Technologies GmbH  
 Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer  
 International School Westpfalz  
 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz  
 iO-Plan  
 IWA GmbH  
 Jakob Becker GmbH & Co. KG  
 Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.  
 John Deere GmbH & Co. KG

Junge Software GmbH  
**Jutta Metzler – Coaching Beratung Training**  
 K2 Tourismus- und Erlebnis GmbH  
 kamaste.it GmbH  
 Kanzlei Wolfgang Proser  
 Karl Otto Braun GmbH & Co. KG  
 KC FILMEFFECTS  
 Kerker Druck GmbH  
 kks Kemmler Kopier Systeme GmbH  
 Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KITZ)  
 Kirsch Veranstaltungstechnik  
 Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau  
 KL.digital GmbH  
 klip-asca GmbH  
 K-Net Telekommunikation GmbH  
 Kömmerling Chemische Fabrik GmbH  
 Konopatzki + Rudloff + Traumer Partnerschaftsgesellschaft mbB  
 Kreissparkasse Kaiserslautern  
 Kreissparkasse Kusel  
 Kreissparkasse St. Wendel  
**Kubota Baumaschinen GmbH**  
 Landesbank Saar (SaarLB)  
 Langhammer GmbH  
 Lapport Unternehmensberatung GmbH  
 L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH  
 Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co. KG  
 Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH  
**Lutradyn**  
 Lutrina Klinik  
**Mail Boxes Etc. Kaiserslautern**  
 Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH  
**Marónoro knowledge & Coffee**  
 Martin Koch Fotografie  
 MaTelSo GmbH  
 MaTricks Marketing GmbH  
 Metzgerei Heinrich Huber  
 mf Möbel GmbH  
 Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events  
 MiniTec GmbH & Co. KG  
 Morgenthaler Controlling  
 MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Ludwigshf. I  
 MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)  
 Neue Horizonte Coaching  
 Nordic Walking- und Laufschule Saarpfalz  
 Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
 Pallmann GmbH  
 Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG  
 Paulusresult GmbH  
 Peschla + Rochmes GmbH  
 Peter Kaiser Schuhfabrik GmbH  
**Petra Gänbinger – Gesund & mehr**  
 Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH  
 Pfälzischer Merkur  
 Pfälzischer Plakatschlag J. Schmidt GmbH & Co. KG  
 Pfalz-bewegt.de  
 Pfalzwerke AG  
 Präventionscenter Dannenfels  
 PRE GmbH  
 Pri-Me Printservice Medienservice  
 Privatbrauerei Bischoff  
 Pro Südwest GmbH & Co. KG  
 PS:CHIPS GmbH  
 PS Immobilien GmbH  
 Rechtsanwalt Norbert Krämer

Rechtsanwälte Fuhrmann  
 Rechtsanwälte Scheidel + Scheidel  
**rema fertigungstechnik gmbh**  
 RFP Steuerberatung GmbH  
 Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG  
 Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG  
 Robot Makers GmbH  
 Rolf Dindorf Training & Beratung  
 Rolf Schmiel Verlag  
**Rousch UG**  
 RTS GmbH  
 Sandra Molter – einfach UMDENKEN  
 SCHAUMLÖFFEL engineering  
 Schottlers Genussreich  
 Schreinerei Lothar Schmitt GmbH  
 Schuster & Sohn KG  
 Schutzschmiede  
 Schwarz IT Dienstleistungen  
 Sefrin & Partner Unternehmensberatung  
 Sensitec GmbH  
 Silke Gorges – Stark durchs Leben  
 Sparkasse Donnersberg  
 Sparkasse Südwestpfalz  
 stadtgespräch GbR  
 Stadtparkasse Kaiserslautern  
 Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Stileben GbR  
 Stolz Computertechnik GmbH  
 SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG  
 Tadano Demag Germany GmbH  
 Tailor & Partner Werbeagentur  
 teckpro Software Solutions GmbH  
 TECNALYS PRO GmbH  
 Thornconcept  
 TLT-Turbo GmbH  
 TSG Gastro Unterschiedlich  
 TWP Treuhand Westpfalz GmbH  
 Van Service Di Liberto  
 verit Informationssysteme GmbH  
 VVD Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH  
 VIActiv Krankenkasse  
 VIA OUTLETS Zweibrücken B.V.  
 VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft  
**Vogelei GmbH**  
 Volker Barth Consult GmbH  
 Volksbank Glan-Münchweiler eG  
 Volksbank Kaiserslautern eG  
 Vollack GmbH & Co. KG  
 VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken  
 VSI GmbH  
 Wäscherei Umla GmbH  
 wamedia IT Concept  
 Wasem Logistik GmbH  
 Wasgau Produktions & Handels AG  
 Westpfalz Klinikum GmbH  
 Werk-plan Architekten und Stadtplaner  
 Wingerszahn Produktions- und Werkzeugoptimierung  
 Wipotec GmbH  
 Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer  
 Wofflesoft  
 Wüstenrot & Württembergische Christian Weißmann  
 Xi'an Typical Europe GmbH  
 Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

## INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FCK e.V.  
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens  
 Benefizteam 42 x 42,195 e.V.  
 Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH  
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)  
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft  
 Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.  
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.  
 DRK Kreisverband Südwestpfalz e.V.  
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH  
 Donnersberger Kelten e.V.  
 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.  
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern  
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
 Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.  
 Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern e.V.  
 Golf-Club Pfälzerwald e.V.  
 Handwerkskammer der Pfalz  
 Humberturm-Verein Kaiserslautern e.V.  
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)  
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek  
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)  
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.  
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP  
 KL-Connect e.V.  
 Kultur Quadrat e.V. Förderverein Kaiserslautern  
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz  
 LAG Pfälzerwald plus e.V.  
 LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.  
 LAG Westrich-Glantal e.V.  
 Lebenshilfe Kusel e.V.  
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.  
 Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.  
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.  
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)  
 Musikverein Otterbach e.V.  
 Pfalztheater Kaiserslautern  
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.  
 Pirmasens Marketing e.V.  
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)  
 Polizeipräsidium Westpfalz  
 Popchor Vocalis im AGV Liederkrantz Sambach  
 Sportbund Pfalz e.V.  
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.  
 Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.  
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.  
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)  
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.  
 Vikings Muay Thai e.V.  
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)  
 Wirtschaftsförderung Pirmasens  
 Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern  
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL  
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd



# ZukunftsRegion Westpfalz

## GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz  
 Landkreis Donnersbergkreis  
 Landkreis Kaiserslautern  
 Landkreis Kusel  
 Landkreis Südwestpfalz  
 Ortsgemeinde Hermersberg  
 Stadt Kaiserslautern  
 Stadt Kirchheimbolanden  
 Stadt Kusel  
 Stadt Pirmasens  
 Stadt Rockenhausen  
 Stadt Zweibrücken  
 Verbandsgemeinde Baumholder  
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau  
 Verbandsgemeinde Dahner Felsenland  
 Verbandsgemeinde Eisenberg  
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn  
 Verbandsgemeinde Göllheim  
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan  
 Verbandsgemeinde Landstuhl  
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein  
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal  
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg  
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach  
 Verbandsgemeinde Rodalben  
 Verbandsgemeinde Waldfishbach-Burgalben  
 Verbandsgemeinde Weilerbach  
 Verbandsgemeinde Winnweiler  
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH  
 Fraunhofer IESE  
 Fraunhofer ITWM  
 Hochschule Kaiserslautern  
 Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)  
 Institut für Verbundwerkstoffe GmbH  
 Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)  
 Max-Planck-Institut für Softwaresysteme  
 Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.  
 Technische Universität Kaiserslautern

# Mit Werksbesichtigung

Zehntes „Businessmeeting“ führt zu Corning in Kaiserslautern

**A**m Mittwoch, 25. März, lädt der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) von 16 bis 19.30 Uhr zu seinem zehnten „Businessmeeting“ ein. Diesmal wird der Kaiserslauterer Standort des Unternehmens Corning besucht.

„Das ‚Businessmeeting‘ ist ein bewährtes Format und eine der zentralen Netzwerkveranstaltungen“, erzählt Arne Schwöbel, Projektmanagers des ZRW. Immer im Frühjahr und im Herbst lädt der Verein seine Mitglieder und Partner wie die Regionalgruppe des Bundesverbands der mittelständischen Wirtschaft oder die Wirtschaftsjuvenen dazu ein. Im Mittelpunkt steht der Besuch eines Unternehmens.

Dies ist auch bei der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung nicht anders, bei der die Teilnehmer den Standort des Global Players Corning im Gewerbegebiet des Kaiserslauterer Stadtteils Einsiedlerhof besuchen. „Hier werden hochspezialisierte Filter für Automobile hergestellt, die die Abgaswerte deutlich vermindern können. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren stark expandiert“, benennt Schwöbel zwei Gründe



**Interessierte Zuhörer: Im Frühjahr 2019 lernten die Businessmeeting-Teilnehmer ACO Guss in Kaiserslautern kennen. FOTO: ZRW/FREI**

dafür, dass die Wahl auf den Konzern mit Hauptsitz in den USA gefallen ist.

## Teilnehmerplätze sind begehrt.

Nach einer Zusammenkunft im Besprechungsraum und einem Grußwort von Klaus Weichel, Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern, beginnt die Führung mit Betriebsbe-

sichtigung durch das Werk. Anschließend kommen die Teilnehmer zu einem Abschlussgespräch zusammen.

2015 fand zum ersten Mal ein „Businessmeeting“ des ZRW statt. Seither ist das Interesse daran sehr groß, sodass die maximale Teilnehmerzahl von 50 Personen schnell erreicht ist. Wer dabei sein möchte, sollte sich daher zügig anmelden. Bis Anfang März ist dies möglich unter [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de). |lmo

# Perspektiven und Chancen im „Handwerkerland“ erkunden

„Wirtschaftsge(h)spräch“ führt in die „Alte Welt“

**Die aufschlussreiche Exkursion führt diesmal in weniger bekannte Gefilde: Bei der achten Auflage des „Westfälzer Wirtschaftsge(h)sprächs“ dürfen all jene, die Lust auf einen interessanten Ausflug verspüren, Ende März die „Alte Welt“ erkunden.**

Von einem gesellig-informativem Charakter geprägt, rückt die Reihe in aller Regel ein Unternehmen in den Fokus. Und verbindet die Gelegenheit zum Betriebseinblick mit der Chance, den Dialog zu suchen und Kontakte zu knüpfen. „Westfälzer Wirtschaftsge(h)spräch“ Nummer acht bildet eine kleine Ausnahme: Nicht ein Unternehmen ist das Ziel, sondern ein Fleckchen innerhalb eines Landstrichs: Die „Alte Welt“ steht am Dienstag, 31. März, ab 16 Uhr bei dem Spaziergang von der Gemeinde Seelen hinauf zum nahen Sattelbergturn im Blickpunkt des Interesses.

Leitmotiv des etwa dreistündigen Spaziergangs inklusive geselliger Abschlussrunde bei einem Imbiss: Wie lässt sich der Landstrich stärken? Skizziert werden die Bemühungen einer Initiative aus Kommunalpolitik, Gesellschaft und Kirche, das

Areal zwischen Alsenz und Lauter ins Bewusstsein zu rücken.

Eine Säule ist das Handwerk, dem in dieser strukturschwachen Region durchaus Entwicklungspotenzial zugeschrieben wird. Weil Betriebe dort beispielsweise noch höchst günstige Lagerkapazitäten oder gar Immobilien für ihren ganzen Firmensitz finden könnten.

Wie das Handwerk(erland) dem Mangel begegnen und womöglich zum Fachkräftegewinner werden könnte, das wird bei der Exkursion erörtert. Die Führung übernimmt ZRW-Vereinsmitglied Erwin Schottler, der die Reihe für den Verein Zukunftsregion Westpfalz konzipiert hat.

Eine thematische Einstimmung liefert zum Auftakt die Fachfrau für Wirtschaftsförderung Doris Gaa, ihres Zeichens Geschäftsführerin des Saarpfalz-Parks, der auf dem ehemaligen Bundeswehr-Kasernengelände bei Bexbach entstanden ist. |cha

## INFO

Das achte „Westfälzer Wirtschaftsge(h)spräch“ führt am Dienstag, 31. März, 16 bis 19 Uhr, in Seelen vom Ort hinauf auf den Sattelberg. Bei schönem Wetter wird im Schatten des Turms ein Imbiss gereicht.

# Risiken kennen und umgehen

IT-Sicherheitstag „IT uffm Betze“ bringt Akteure und Experten zusammen

**Das Motto des diesjährigen IT-Sicherheitstages „IT uffm Betze“ am Dienstag, 12. Mai, von 9 bis 16.30 Uhr im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern lautet „Cybersicher ins neue Jahrzehnt“. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) unterstützt zum dritten Mal diese Veranstaltung.**

„Aus unserer Sicht ist der IT-Sicherheitstag ein gutes Beispiel für die Chancen der Zusammenarbeit innerhalb unserer Region“, hält ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel fest. Denn obwohl die beteiligten Unternehmen teils auch miteinander konkurrierten, kooperierten sie im lockeren Verbund bei dieser gemeinsamen Veranstaltung, führt er aus.

Hinter dem IT-Sicherheitstag, der 2009 erstmals stattfand, steht die IT-Sicherheitsinitiative Kaiserslautern. Der Zusammenschluss regionaler und überregionaler Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, Firmen und Behörden für das Thema Datensicherheit zu sensibilisieren und Erfahrungsaustausch zu fördern. Dies geschieht unter anderem dadurch, dass im Rah-



**Lösungen finden: Teilnehmer des IT-Sicherheitstages können sich informieren und austauschen. FOTO: MONIKA KLEIN**

men eines Vortragsprogramms Experten aus den Bereichen Informationstechnologie, Wirtschaft und Recht über aktuelle Herausforderungen, neueste Technologien und Lösungen informieren. Sie werden Antworten darauf liefern, wie sich Unternehmen und Behörden bezüglich Datensicherheit aufstellen können, welche Schritte zu machen sind und wo sie Hilfe erhalten. Neben dem ZRW sind die Industrie- und Handelskam-

mer Pfalz und die KL.digital GmbH Kooperationspartner der Veranstaltung. „Seit wir dabei sind, konnten weitere Unternehmen gewonnen werden, auch größere“, berichtet Schwöbel mit Verweis darauf, dass sich die Ausstellungsfläche vergrößert habe.

Das Vortragsprogramm wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen sind kostenfrei übers Internet unter [www.it-uffm-betze.de](http://www.it-uffm-betze.de) möglich. |lmo

# Wanderauftakt in der VG Kusel-Altenglan

Schnüren Sie die Wanderschuhe und besuchen Sie am 29. März 2020 den Wanderauftakt der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan am Haus im Glantal in Altenglan. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit

- Bauernmarkt unter Mitwirkung von Vereinen und Institutionen
- Eselswanderung von Erdesbach nach Altenglan, 10 Uhr
- Wanderung „Auf neuen Wegen“ ab Altenglan, 10 Uhr
- Wanderung „Bergbau am Remigiusberg“ ab Altenglan, 10.30 Uhr
- Start und Ziel des Pfälzer Bergland-Trails am Haus im Glantal

Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Tag, egal ob als Wanderer oder Nichtwanderer.



Weitere Informationen erhalten Sie bei der VG Kusel-Altenglan, Frau Sonnenberg, Tel. 06381 - 6080123 oder auf unserer Homepage [www.vgka.de](http://www.vgka.de)

## WESTPFALZ wiki

🔍  
Nach Herzenslust  
stöbern

🏞️  
Kulturlandschaften  
erleben

💡  
Die Region  
neu entdecken

💬  
Eigenes Wissen  
mit anderen teilen

www.westpfalz.wiki

# Erfolgslebnisse hinter der Kamera

Workshop zum Thema Landschaftsfotografie mit Harald Kröher – Kamera und Stativ mitbringen

An einem kostenlosen Workshop zum Thema Landschaftsfotografie mit Fotograf Harald Kröher können an Fronleichnam 15 Fotografieinteressierte teilnehmen.

„Es freut mich, mein Wissen weiterzugeben und mit Teilnehmern Erfolgslebnisse zu teilen“, sagt Kröher. Das finanzielle Engagement des Vereins Zukunftsregion Westpfalz ermöglicht es, den Workshop Landschaftsfotografie an Fronleichnam, 11. Juni, kostenlos anzubieten. Außer den Fahrtkosten und den Kosten für die Verpflegung in der für 14 Uhr geplanten Mittagspause, fallen für die Teilnehmer keine Gebühren an. Start der Tour ist um 7 Uhr am Parkplatz der Burg Gräfenstein bei Merzalben.

Harald Kröher hat im Laufe seiner Karriere seine ganz eigene kreative Handschrift entwickelt. Er weiß, dass es nicht darauf ankommt, von anderen Tricks abzugucken und diese zu kopieren, sondern den eigenen Stil zu etablieren. Dieses Verständnis möchte er auch vermitteln. Kröher gibt Workshops in ganz Europa. Für renommierte Kamera- und Objektivhersteller ist er auf der weltgrößten



Fotograf Harald Kröher interpretiert Landschaft auf seine eigene Weise. Hier ist der Blick vom Winschertfels nördlich der Burgruine Gräfenstein aus zu sehen.  
FOTO: HARALD KRÖHER/FREI

Fotomesse, der Photokina in Köln, aktiv und zeichnet unter anderem für die etablierten Pirmasenser Fototage mit zuletzt mehr als 17.000 Besuchern verantwortlich. Kröher gilt als ein Zugpferd der modernen digitalen Fotografie und ist vielen Kulturbeflissenen durch die atmosphärische fotografische Gestaltung des Pfalztheater-Spielzeitbuchs 2019/2020 bekannt.

Der Fotograf widmet sich Sujets wie Werbefotografie, Architektur, Business, Touristik, Akt und Porträt. Seine große Leidenschaft sind Landschaften. Dazu unternimmt er auch schon mal zusammen mit seiner Frau

Fahrten im eigenen Camper, die ihn zum Beispiel an die Atlantikküste 2500 Kilometer von Lagos bis nach Le Havre führen. Kröher interpretiert Landschaft ganz sensibel auf seine eigene Weise und macht sie in seiner speziellen medialen Darstellung visuell ganz neu erlebbar.

Davon sollen die Teilnehmer beim Workshop im Juni profitieren. Von der Burg Gräfenstein wandert die Gruppe zum Winschertfels, um eine Panoramaaufnahme von der südlichen Westpfalz inklusive der Burg Gräfenstein zu machen. Anschließend geht es über das Zieglertal zum Rohrwoog mit

dem Ziel, Wasser- und Naturaufnahmen sowie Spiegelungen einzufangen. Je nach Wetterlage folgt eventuell ein kurzer Abstecher zum Teufelstisch für eine Schwarz-Weiß-Aufnahme. Der Weg führt die Teilnehmer weiter ins Dahner Felsenland zum Hohenfels, der über einen einfachen Bergpfad bestiegen wird für einen Blick über die Region. Ausklang des Fotoworkshops ist der Sonnenuntergang auf Burg Lindelbrunn. |kōn

### INFO

Anmeldungen für den Workshop Landschaftsfotografie am 11. Juni unter [www.stilben-online.de](http://www.stilben-online.de)

## „Wehrt euch, Mädels – aber richtig“

Thai-Box-Trainer Marc Wagner bietet Kurs in Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen an

„Da geht's schon echt zur Sache“: Marc Wagner lässt keinerlei Zweifel daran, dass der „Pongkan Tua“-Kurs kein Schmuse-Kurs ist. Gilt es doch, Mädchen das Rüstzeug zu vermitteln, sich in Extremsituationen wirkungsvoll zur Wehr zu setzen. Pongkan Tua heißt denn auch nichts anderes als „Verteidige Dich selbst“. Dieser so ganze besondere zehnmonatige Lehrgang für Mädchen ab zehn Jahren wird übrigens von Bund und Sportverbänden gefördert.

„Integration durch Sport“ ist das Motto einer Projektreihe, hinter der unter anderem das Bundesinnenministerium, der Deutsche Olympische Sportbund und der rheinland-pfälzische Landessportbund stehen. Wenn sich nun ab kommenden Mittwoch Mädchen und Frauen in Mannheim in der Kampfkunst des Thai-Boxens üben, dann geschieht dies mit ausdrücklicher Empfehlung jener Projektpartner. Und das wiederum zeugt von der Seriosität des Kurses, den auch der Verein Zukunftsregion Westpfalz unterstützt.

Marc Wagner ist ein ausgewiesenes Ass – ein Meister der

Kampfkunst Muay Thai. Und er ist Vorsitzender der Vikings Muay Thai. Jene Wikinger sind ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder mithin unter dem Dach des pfälzischen Sportbundes und dessen übergeordneten Verbänden ihrer Leidenschaft nachgehen.

Die Vikings haben sich dem sportlichen Kampf nach strengen Regeln verschrieben. Vom Stellenwert dieser inzwischen international in fast aller Herren Länder vertretenen Kampfkunst-Form in der Welt des Sport zeugt wiederum die Tatsache, dass Muay Thai offiziell auf dem Weg zur olympischen Disziplin ist. „Das heißt, dass sich unsere Besten in naher Zukunft auch im Kampf um olympische Medaillen messen dürfen“, freut sich Wagner über diese Entwicklung.

Klar – Sportler wie der Mannheimer Trainer betreiben ihr Freizeitvergnügen schon professionell, betreiben quasi Leistungssport. Nachwuchsförderung wird aber auch in breiten-sportlicher Variante groß geschrieben. Und der Selbstverteidigungskurs speziell für Mädchen, der ist solch eine Variante. Dabei bekommen die Teilneh-



Vermittelt Mädchen Rüstzeug zur Selbstverteidigung: Marc Wagner.  
FOTO: VIKINGS/FREI

merinnen mehr als „nur“ das Rüstzeug, um sich gegen potenzielle Angreifer zu wappnen. „Wir beobachten ja die Entwicklung. Und das ist ganz erstaunlich, wie die Mädels ihre Persönlichkeit stärken; wie sie ihre Körpersprache verändern, wie ihr Selbstbewusstsein wächst“, wundert sich der erfahrene Trainer noch immer selbst über die Wirkung, die der Kurs bei den Teilnehmerinnen erzielt.

Selbstverteidigung für Frauen – da wüchsen unseriöse Angebote ins Kraut, ärgert sich Wag-

ner. Bei den Vikings sieht das anders aus: Die Kursgebühr beträgt 50 Euro – dafür können die Teilnehmerinnen zehn Monate lang zweimal die Woche unter fachkundiger Anleitung trainieren und sind selbstredend auch versichert. Obendrein gibt's für jede Kursteilnehmerin nagelneue Boxhandschuhe gratis. Da lasse sich unschwer erkennen, dass weder Verein noch Wagner einen müden Cent Gewinn erzielen. „Umso wichtiger sind unsere Partner“, freut sich der Trainer denn auch über die Unterstützung etwa seitens ZRW.

Bei dem Kurs können Mädchen ab zehn Jahren mitmachen. Sie lernten, sich bei Attacken aller Art effektiv zur Wehr zu setzen, wie der Kampfkunst-Meister versichert. Nähere Auskünfte erteilt Wagner gerne.

### INFO

- Der zehnmonatige Kurs für Mädchen beginnt bereits am kommenden Mittwoch, 4. März. Jedoch ist laut Trainer Marc Wagner auch ein späterer Einstieg keinerlei Problem. Trainiert wird mittwochs und freitags in Mannheim.
- Anmeldung per E-Mail an [vikings-muaythai@gmx.de](mailto:vikings-muaythai@gmx.de)
- Internet: [www.vikings-muaythai.de](http://www.vikings-muaythai.de)



ZukunftsRegion  
Westpfalz

# Gesunderhaltung als Basis einer positiven Lebensgestaltung

Gleich drei neue Mitglieder im Verein Zukunftsregion Westpfalz bieten Coachings, Beratungen und Trainings an

„**Jutta Metzler – Coaching, Beratung, Training**“ aus Kaiserslautern setzt nach eigener Aussage Maßstäbe in der Entwicklung des zielorientiertes Handelns. „Erfolg ist die Summe richtiger Entscheidungen“ bringt ihr Konzept auf einen Nenner.

Bereits als geschäftsführende Gesellschafterin des metallverarbeitenden Unternehmens G&M Systemtechnik ist sie Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz. Ihre bestehende Tätigkeit erweiternd, tritt sie mit „Jutta Metzler – Coaching, Beratung, Training“ ein weiteres mal dem Verein bei.

Ob als Teamcoach oder als Einzelcoach im vertrauensvollen Dialog oder bei der Beratung zu wirksamen Erfolgsstrategien – Metzlers Vorgehensweise ist geprägt vom systemischen Ansatz und der ganzheitlichen Betrachtung der individuellen Ausgangssituationen ihrer Klienten.

Jutta Metzler wirkt mit der 20-jährigen Erfahrung als erfolgreiche Unternehmerin. Fundiert durch die Ausbildung zum Personal- und Business-Coach, Wingwave-Coach und Systemischen Aufsteller gestaltet sie Vorträge und Workshops über systemisches Handeln, Denken und Persönlichkeits-



**Ob beim Teamcoaching oder auch in der Einzelberatung: Die drei neuen ZRW-Mitglieder leisten bei Gesundheitsthemen intensive Kundenbetreuung.**

SYMBOLFOTO: ALFA27/STOCK.ADOBE.COM

entwicklung. Internet: [www.juttametzler.de](http://www.juttametzler.de).

„**Petra Gänßinger – Gesund & mehr**“ aus Göllheim bietet Er-

nährungscoaching, Mentaltraining und allumfassende Gesundheitsberatung für Privatpersonen und innerhalb des betrieblichen Gesundheitsmana-

gements an. Der ganzheitliche Ansatz ist der Gesundheitsberaterin (IHK) und geprüften Mentaltrainerin Gänßinger wichtig. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Prävention. Es sei wichtig, in Phasen des guten Befindens mit der Gesunderhaltung zu beginnen und als Basis einer positiven Lebensgestaltung zu erkennen.

Der gesunde Stoffwechsel, die ausgewogene Ernährung mit guten Vitalstoffen und die Pflege des Immunsystems sind Kernelemente ihres ganzheitlichen Ansatzes.

Als neues Mitglied lobt sie die Vernetzung im Verein Zukunftsregion Westpfalz: „Empfehlungen beruhen auf Vertrauen, und Vertrauen baut man auf, indem man sich näher kennenlernt“, sagt sie.

Ihre Tätigkeit als Gesundheitsberaterin und Mentaltrainerin, die die persönliche Kunden- und Partnerbetreuung beinhaltet, konzentrierte sich auf die Westpfalz, erklärt die in der Region verwurzelte Gänßinger den Grund für ihre Mitgliedschaft. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: [www.petra-gaenssinger.de](http://www.petra-gaenssinger.de).

„**Silke Steinbach – Seminare, Beratung, Training**“ aus Bann bei Landstuhl bietet Lösungen

für einen aktiven und reflektierten Umgang mit Stress. Anhaltende Erschöpfung und innere Anspannung seien oft Symptome von Dauerstress und psychischer Belastungen. Dies könne zu Erkrankungen mit entsprechenden Ausfallzeiten im Berufsleben führen. Die Diplompädagogin Steinbach ist zertifizierte Burnout-Beraterin, Meditationsleiterin und Trainerin für Stressbewältigung.

Als Erziehungswissenschaftlerin mit Therapieausbildung zur kognitiven Verhaltenstherapeutin ist sie kompetente Ansprechpartnerin zur Belastungsbewältigung. Sie bietet Unternehmen und deren Mitarbeitern Lösungen zum ganzheitlichen Umgang mit beruflichen Herausforderungen und Veränderungen in Form von Schulungs- und Beratungsangeboten sowie Workshops. Diese Angebote richten sich auch an Schulen zur Förderung der Lehrgesundheit.

Stress sei ein unvermeidlicher Teil des Alltags- und Arbeitslebens: Stress sporne an, beflügelt und stelle Energie zur Verfügung, so Silke Steinbach. Dauerstress allerdings gelte es unbedingt zu vermeiden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet: [www.steinbach-stressmanagement.de](http://www.steinbach-stressmanagement.de). |kön

## Autoren fürs Online-Heimatlexikon gewinnen

Dank forciertes Beteiligung von Bürgern wächst Westpfalz-Wiki stetig weiter

Ein facettenreiches Bild der Westpfalz zu vermitteln, dabei profunde Information und allerlei Wissenswertes am Rande zu den sehenswerten Seiten der Region zu liefern: Es ist ein hoher Anspruch, den das Projekt verfolgt. Doch kann (und soll) bei der Online-Enzyklopädie Westpfalz-Wiki jedermann mitstricken, der sich für seine Heimat interessiert. Die Suche nach weiteren Autoren läuft.



**Sie ist ein Wahrzeichen des Kuseler Landes: Klar, dass auch der Burg Lichtenberg ein Beitrag im Westpfalz-Wiki gewidmet ist.**

FOTO: HAMM

Und sie lässt sich gut an. Während sich die Konturen des Gesamtbildes weiter schärfen, gilt es gleichzeitig, weitere Autoren zu begeistern. Um Mitstreiter zu gewinnen, geht der Verein Zukunftsregion Westpfalz als Initiator und Träger des ambitionierten Projekts seit geraumer Weile neue Wege. Bürger gezielt ansprechen, sie vor Ort „abzuholen“ und ihr Interesse an einer Mitarbeit zu wecken, das ist Ziel spezieller Bürger-Informationsveranstaltungen.

„Es läuft gut“, freut sich Sonja Kasprick, die bei der ZRW-Geschäftsstelle unter anderem für das Wiki-Projekt verantwort-

lich zeichnet. Erste Versuche, Bürger zum Mitmachen zu animieren, sind in den Kaiserslauterer Stadtteilen gestartet worden. Jüngst war Sonja Kasprick in Erfenbach und auf dem Einsiedlerhof zu Gast, um Wiki zu präsentieren. Dieses Online-

Heimatlexikon – das westfälische Marksteine vorstellt, etwa Naturdenkmäler und Bauten vor Augen führt, deren Geschichte und viele Hintergründe erläutert – funktioniert und füllt sich schließlich nur, wenn möglichst viele Menschen mitgestalten.

Dass ein schier unerschöpflicher Reichtum an Wissen in ungezählten Köpfen der Westpfälzer schlummert beziehungsweise auch abrufbar ist, davon ist nicht nur die Projektleiterin überzeugt. Dieses ungeheure Potenzial gelte es zu erschließen, zu wecken und zu nutzen.

Demnächst sind die Mölschbacher dran. Am 9. April soll dort das Projekt präsentiert werden. Mölschbachs Ortsvorsteher Jörg Walter forciert die Sache – und wünscht sich einen Nebeneffekt: Bei der Gemeinschaftsveranstaltung soll auch der Versuch gestartet werden, eine Neuauflage der Mölschbacher Chronik in die Wege zu leiten – rechtzeitig zur 800-Jahr-Feier in zwei Jahren. |cha

INFO

[www.westpfalz.wiki](http://www.westpfalz.wiki)

## WARUM DENN IN DIE FERNE...

**LICHT, TON, VIDEO, BÜHNENTECHNIK, LED, KÜNSTLERVERMITTLUNG, PLAKATIERUNGEN, PR/PRESSE**



DER STARKE, PROFESSIONELLE PARTNER VOR ORT



Umlandstraße 11 c  
67292 Kirchheimbolanden  
Postfach 1162  
67284 Kirchheimbolanden  
(t) + 49 (0) 63 52 /74 01 79  
(f) + 49 (0) 63 52 /74 01 52  
(e) [info@eigenartevents.com](mailto:info@eigenartevents.com)  
(h) [www.eigenartevents.com](http://www.eigenartevents.com)



# Entwicklung im Sinne des Unternehmens und der Region

Kubota Baumaschinen GmbH in Zweibrücken ist neues Mitglied im Verein ZRW – Zentrale im japanischen Osaka

**D**ie Kubota Baumaschinen GmbH in Zweibrücken gehört zu den weltweit agierenden und international führenden Herstellern im Baumaschinen- und Agrarsektor.

Das japanische Maschinenbauunternehmen, bereits 1890 von Gonshiro Kubota gegründet, hat seine Zentrale im japanischen Osaka. Am Standort Zweibrücken produziert das Unternehmen Baumaschinen wie Radlader und Kompaktbagger für den europäischen, australischen und nordamerikanischen Markt und zählt zu den tragenden Säulen des Konzerns.

Im Bereich Kompaktbagger bis acht Tonnen ist Kubota Weltmarktführer mit einem Marktanteil von über 25 Prozent. Das Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Herstellern hochmoderner Kompaktmaschinen. Das Zweibrücker Unternehmen ist die einzige Kubota-Produktionsstätte für Baumaschinen in Europa.

Am Standort Zweibrücken stellte die Kubota Baumaschinen GmbH 2018 mit annähernd 600 Mitarbeitern mehr als 11.000 Minibagger und über 1600 Radlader her. Dass Kubota voll und ganz auf den Standort Zweibrücken setzt, beweisen die Investitionen von rund fünf Millionen Euro in eine neue Lager- und Produktionshalle für Radlader sowie in eine neue

Kantine. Für 2020 ist eine Werkserweiterung auf angrenzende Flächen geplant, um im ersten Schritt ein Test- und Vorführgelände zu errichten. Das klare Bekenntnis zum Standort Zweibrücken hat Kubota Baumaschinen dazu veranlasst, sich auch im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) zu enga-

## Teil des Netzwerks der Region sein

gieren. Eine attraktive Region mache es einfacher, qualifizierte Fachkräfte an den Produktionsstandort zu holen und auch dort zu halten, so das Unternehmen. Auch lokale Lieferanten spielten eine sehr entscheidende Rolle. Natürlich möchte die Kubota Baumaschinen GmbH auch Teil des Netzwerkes der Region sein und seinen Bekanntheitsgrad erhöhen. Im Verein ZRW sieht die Kubota Baumaschinen GmbH eine partnerschaftliche Organisation, die eine Entwicklung im Sinne des Unternehmens und gleichsam der Region unterstützen wird.



**Bagger im Einsatz: Das Zweibrücker Unternehmen ist die einzige Kubota-Produktionsstätte für Baumaschinen in Europa.**

FOTO: KUBOTA BAUMASCHINEN GMBH/FREI

Seit 2013 hat sich der Umsatz des Unternehmens verdoppelt, und es wurden mehr als 250 Mitarbeiter eingestellt. Durch neue Modellvarianten will das Unternehmen auch in den nächsten Jahren Wachstum in der Region anstreben. Eine verbesserte Infrastruktur und die Schaffung optimaler wirtschaftlicher Bedingungen ist für Kubota weiterhin von großer Bedeutung. Mit über 40.000 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern in mehr als 110 Ländern erreichte die Kubota-Gruppe in 2018 einen Umsatz von mehr als 16 Milliarden US-Dollar. Neben der Agrar-, Baumaschinen- und Motorendivision als Hauptgeschäftszweig stellt Kubota eine Vielzahl anderer Produkte her, wie etwa Filtrationssysteme, Bewässerungsanlagen, Stahlrohre, Bedachungssysteme und Großventile. In Europa erreichte Kubota mit 4400 Mitarbeitern

2018 einen Umsatz von über zwei Milliarden Euro. Die europäische Organisation besteht aus neun Produktionsbetrieben und diversen Distributions-, Service- und Verkaufseinheiten, die Traktoren, Baumaschinen, Industriemotoren, Landtechnik, Mehrzweckfahrzeuge und Maschinen für die Rasenpflege anbieten. Die europäische Zentrale hat ihren Sitz in Nieuw-Vennep in den Niederlanden. |kön

# Feste gestalten mit Sensibilität und Detailkompetenz

Vogelei GmbH aus Alzey möchte mit ihren vielfältigen Serviceleistungen vermehrt in der Westpfalz aktiv werden

**D**ie Vogelei GmbH ist als Eventdesigner aus dem Herzen der Region weltweit gefragt – und neues Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz.

Die Vogelei GmbH in Alzey erschafft durch szenische Raum- und Ortsumgestaltung atmosphärische Verwandlungen. Wie aus Zauberhand entstehen einzigartig beeindruckende Erlebniswelten für Firmenevents und private Feste, die im Gedächtnis bleiben. Die Auftragsanfragen verlangen nach Angaben des Unternehmens Ideenreichtum und rasches Organisationstalent. Denn wenn über Nacht aus einer Lagerhalle eine Eventlocation, aus einer Kantine ein Tagungsraum oder aus einer Baustelle eine Ausstellungsfläche werden soll, sind die Kreativität, Erfahrung und das Equipment der Vogelei GmbH von großem Vorteil.

Das Unternehmen, seit 2013 in Alzey ansässig, gestaltet seit 20 Jahren emotionale Welten. Die Referenzen des Event-Unternehmens sind umfangreich, die Projekte vielfältig. Viele

Unternehmen, egal ob in der Region, in Deutschland oder im Ausland ansässig, wollen bei der Eventplanung nichts dem Zufall überlassen und wenden sich an die Profis der Vogelei GmbH. Die kreativen

Gestalter übernehmen die komplette Ausstattung der Events. Darüber hinaus besitzt Vogelei auch einen umfangreichen Fundus an Mobiliar und Objekten, die es zum Verleih zur Verfügung stellt. Das Team ist bundesweit und vermehrt international tätig.

„Bislang gibt es wenige Aktivitäten in der schönen Pfalz“,

so Geschäftsführer Markus Vogelei, deshalb will sich der Eventspezialist mit seinem 15-köpfigen Team dieser Region mit seinen vielfältigen Serviceleistungen vermehrt widmen. Die Gestaltung des Sommerfestes des Vereins Zukunftsregion Westpfalz im vergangenen Jahr im Keltendorf am Donnersberg war Impuls und

Start der Neuorientierung in die Westpfalz. Der Eventdesigner verfügt über die kreativen und logistischen Kapazitäten für den ganz großen Rahmen, schafft aber auch Atmosphäre für den sehr privaten Anlass. „Mit Sensibilität und Detailkompetenz gestalten wir alle Feste des Lebens“, so das Unternehmen. Vogelei setzt bei der Kreation unterschiedlichster Gestaltungen bewusst auf Empathie und Intuition. Zuhören, verstehen und das Übersetzen der Vorstellungen und Wünsche seiner Kunden in Emotionen und Bilder sind das professionelle Rüstzeug, das aus vagen Vorstellungen seiner Kunden Erlebnisse werden lässt. Mit der Gabe der Phantasie sei möglich, was vorerst unvorstellbar erscheine.

„Mit Projekterfahrung, einem begeisterungsfähigen und eingespielten Team, haus-eigenem Atelier und Werkstatt, ist es für uns stets nur ein kleiner Schritt vom Traum zur Wirklichkeit“, teilt das Unternehmen mit. |kön



**Feuerring mit Trapperstühlen im Kreis: Die Gestaltung des Sommerfestes des Vereins ZRW im vergangenen Jahr war Impuls und Start der Neuorientierung in die Westpfalz.**

FOTO: VOGELEI/FREI

# Zukunft fertigen mit Know-how, Bildung und Menschlichkeit

Rema Fertigungstechnik GmbH in Rockenhausen ist dem Verein Zukunftsregion Westpfalz beigetreten

**D**ie metallverarbeitende Firma Rema Fertigungstechnik GmbH in Rockenhausen, 1994 gegründet und von Reiner Rudolphi als geschäftsführendem Gesellschafter geleitet, ist ein innovatives Unternehmen im kontinuierlichen Vorwärtsgang. Rudolphi ist Macher, Visionär und Menschenfreund, zugleich der Region sehr verbunden und international aktiv. Rema hat im Dezember 2019 den Westpfälzer Zukunftspreis des Vereins Zukunftsregion Westpfalz erhalten und gilt als maßgebliches Vorbild im Bereich der Nachwuchsförderung.

Rema Fertigungstechnik ist Synonym für Kompetenz sowie die Verknüpfung von Konzernen und mittelständischen Unternehmen mit den im Arbeitsprozess befindlichen Menschen. In zwei Werken werden an 52 Maschinen mit 70 Mitarbeitern Produkte gefertigt, etwa Präzisionsteile für die Automobilindustrie. Von Einzelteilen und Serienkomponenten bis zum Maschinen- und Anlagenbau würden höchste Qualitätsansprüche erfüllt, so das Unternehmen. Die Vielfalt der bearbeitenden Materialien, etwa Aluminium, Keramik, Kupfer und Stahl, mache Rema zu einem flexiblen Partner der Präzisionstechnik der Industrie.

„Zukunft fertigen“ ist der Slogan des Unternehmens. Rudolphi: „Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit spielen seit jeher eine Rolle in unserer Unternehmenskultur.“ Diese Firmenphilosophie ist längst in die Praxis umgesetzt. Ausbildungsperspektiven, kontinuierliche Kompetenzerweiterung von Auszubildenden und Auszubildern sowie Weiterbil-

dung von Fach- und Führungskräften sind Träger eines Erfolgskonzepts, das innerhalb der Region wohl einzigartig ist.

Im Jahr 2017 entstand ein Neubau, 2018 wurde darin unter dem Motto „Spa(n)nende Perspektiven“ eine betriebsinterne, moderne Ausbildungs-

## Vorbildliche Fachkräftesicherung

akademie gegründet. Jugendliche erhalten so eine solide Ausbildung, ohne zwangsläufig ihre Wurzeln in der Region aufgeben zu müssen. „Eine spannende Sache, denn auch bezüglich Ausbildungsfragen gibt es vieles über Wissensvermittlung und -förderung zu lernen“, so Rudolphi. Die zertifizierte betriebliche Akademie wird auch externen Betrieben zur Verfügung gestellt. Dieser innovative, vorbildliche Weg der Fachkräftesicherung im ländlichen Raum war dem Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) die Verleihung des Westpfälzer Zukunftspreises 2019 wert.



**Rundgang im Rema-Produktionsstandort Sembach mit der Wirtschaftsförderung Kaiserslautern (WFK) (von links): Keven Bielski und Philip Pongratz (beide WFK), Ehefrau Nicole Rudolphi und Reiner Rudolphi sowie Investor Horst Günter Hutz.**

FOTO: KÖN

Ein weiteres Ausbildungsprojekt des Unternehmens nennt sich „Machining for Rwanda's future“. Hier geht es um die Ausbildungsförderung junger Ruander und somit um aktive Hilfe bei der Zukunftsgestaltung des afrikanischen Landes Ruanda. Seit 2014 werden in einer jeweils dreieinhalbjährigen Ausbildung insgesamt fünfzehn junge Ruander zum Zerspanungsmechaniker

ausgebildet. Ziel ist es, ihnen nach der Ausbildung in ihrer Heimat im Fertigungsbetrieb

## „Die Welt täglich ein wenig verbessern“

Kigali eine Perspektive zu bieten. „Unser Antrieb ist, die Welt täglich ein wenig zu verbessern“, sagt Reiner Rudolphi und

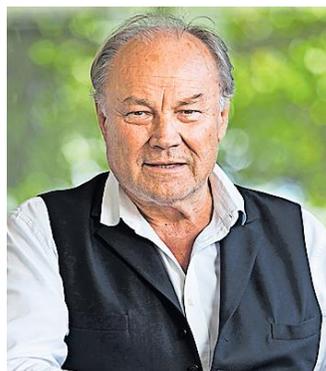
bezeichnet sein Handeln als Hilfe zur Selbsthilfe.

Die von Reiner Rudolphi entwickelte und finanzierte Ruanda-Hilfe wurde zukunftsweisend zwischen dem Mainzer Wirtschaftsministerium und dem ruandischen Bildungsministerium abgeschlossen, noch bevor die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zur nachhaltigen internationalen Entwicklung in Kraft trat. |kön

## Mit Wagners Worten über Beethoven plaudern

Schauspieler Klaus Maria Brandauer gastiert für Lesung in Kaiserslautern

**Die Musik kommt selbstredend vom „Geburtstagskind“. Ein weiterer Großer der Musikgeschichte hat einst den Text verfasst. Zu Gehör bringen wird die Erzählung einer der größten zeitgenössischen Schauspieler auf den Bühnen dieser Welt: Klaus Maria Brandauer kommt in die Pfalz.**



**Am 26. März zu Gast in Kaiserslautern: Klaus Maria Brandauer.**

FOTO: NIK HUNGER/FREI

„Es ist etwas ganz besonderes, dass unser Fruchthallen-Publikum diesen weltweit herausragenden Schauspieler hautnah erleben kann.“ Christoph Dammann freut sich riesig auf den 26. März. Das verwundert wenig, hat doch der Leiter des Kulturamts der Stadt Kaiserslautern den großartigen Mimen persönlich für den Auftritt gewonnen.

„Mit Klaus Maria Brandauer habe ich in Köln zwei Jahre eng bei einem großen Opernprojekt zusammengearbeitet“, betont Dammann. „Er hat 2006 Regie unter meiner Intendanz an der

gewesen. Erfreut über das riesige Kompliment, hat Dammann Kontakt gehalten. Nun ist auch der Plan des Referats-Chefs aufgegangen, Brandauer für ein Projekt in die Pfalz zu lotsen. Auch dank des Kooperationspartners – des Vereins Zukunftsregion Westpfalz – wird das Publikum am Donnerstag, 26. März, 20 Uhr, „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“ erleben. Brandauer liest die Erzählung, die der Komponist Richard Wagner einst über das Genie aus Bonn verfasst hat. Das passt in die Reihe der „Ständchen“ im Beethoven-Jahr.

250 Jahre nach dessen Geburt bereichert Arno Waschke die „musikalische Lesung“ am Flügel mit ausgewählte Kompositionen Beethovens. |cha

## INFO

Mit Brandauer auf Pilgerfahrt zu Beethoven geht es am 26. März, 20 Uhr, in der Fruchthalle, Karten bei der Tourist-Info Kaiserslautern.



## International School Westpfalz

**Einstieg jederzeit möglich!**

- Englischsprachige Ganztagschule von Kindergarten bis 6. Klasse
- International anerkannte Abschlüsse
- Erfahrene und hoch qualifizierte Lernbegleiter
- Betreuung vor und nach dem Unterricht von 7.00 bis 17.00 Uhr

Marktstraße 37  
66877 Ramstein-Miesenbach  
www.is-westpfalz.de



# Von Abwassertechnik bis Videoproduktion

357 sind es aktuell: Der Verein Zukunftsregion Westpfalz gewinnt regelmäßig neue Mitglieder

**Die Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz und die Verknüpfung durch Netzwerkfähigkeit bietet neuen Mitgliedern Perspektiven. Sieben jüngst beigetretene stellen wir hier vor.**

Die **Rousch UG** in Kaiserslautern befasst sich laut Geschäftsführerin Roxana Schäfer mit den Herausforderungen des Glasfaserausbau und der 5G-Digitaltechnologie. Ohne Glasfaserausbau sei kein Fortschritt in der 5G-Mobilfunktechnologie möglich, teilt die Rousch UG mit und prognostiziert dem Glasfaserausbau eine Wertschöpfung, die der Region zugute komme. Kommunen will die Rousch UG im Digital- und Glasfaserausbau beraten und bei Problemlösungen unterstützen. Ansässige Handwerksbetriebe und Telekommunikationsunternehmen finden hier Problemlösungen innerhalb der Auftragsgestaltung und Unterstützung durch Weiterbildung.

Die Leitungsverlegung im Tiefbau und Gebäudevernetzung öffnen Möglichkeiten für Smart-Home-Lösungen. Roxana Schäfer war im Bereich Glasfaserausbau in Kaiserslautern als Projektleiterin bereits erfolgreich und bringt nach eigenen Angaben umfangreiche Erfahrung ein, die für Kommunen und Unternehmen von großem Nutzen seien.

Dirk Weber von **Abwassertechnik Weber** in Gonbach ist ein zuverlässiger Fachmann, der schnell auf Hilferufe bei Abwasserproblemen reagiert. Langjährige Berufserfahrung macht die Firma Abwassertechnik Weber zum kompetenten Ansprechpartner für die Rohr-, Kanal- und Abflussreinigung. Das Leistungsspektrum umfasst zusätzlich die Untersuchung von Abwasserleitungen. Ortungssonden helfen, schadhafte Stellen im Abwasserrohr zu finden. Auch das Fräsen von Wurzeln und Ablagerungen in und um Rohre gehört zum Leistungsangebot. Modernste Technik, spezielle Motorspiralen und Hochdruckreiniger gehören zur Ausstattung des Unternehmens. Durch den Einsatz moderner Farbkameras wird der Kanal im Haus und auf Grundstücken auf Schäden untersucht und gegebenenfalls eine Dokumentation erstellt.

Die **Rawtime Werbeagentur & Videoproduktion** mit Unternehmenssitz in Kaiserslautern ist spezialisiert auf Film- und Videoproduktion. Die Agentur bietet individuelle, nutzenorientierte Kommunikationsdienstleistungen in medienübergreifender Ausrichtung für Kunden unter-

schiedlichster Branchen. Die Dinge nicht nur sichtbar, sondern geradezu greifbar zu machen, ist der Anspruch von Rawtime. Kern-Kompetenzen bestehen in der Entwicklung audiovisueller Kommunikationsmedien mit Schwerpunkt auf der Bewegtbildproduktion und der Entwicklung und Umsetzung multimedialer Werbung. Vom Start-up bis zum Großkonzern – im Laufe der Jahre hatte die Agentur nach eigener Aussage mannigfaltige Gelegenheiten, fantastische Firmen und Einzelunternehmer mit Videoproduktionen zu unterstützen.

Die **Evocount GmbH** ist ein führender Anbieter im Bereich des digitalen Crowdmanagements. Die Spezialisten aus Kaiserslautern bieten im Bereich Besucherzählung für Veranstalter, Sicherheitsfirmen und Einzelhandel ein servergestütztes und modulares System zur Besuchererfassung, Besucherstromlenkung und grafisch aufbereiteten Echtzeitauswertung. Zu den Kunden zählen neben Veranstaltern und Messeausstellern auch Gebäudebetreiber und Einzelhändler. Evocount unterstützt Organisatoren dabei, behördliche Auflagen einzuhalten und schnell auf Engpässe und Überlastungen zu reagieren. Durch ganzjährige Einsätze auf Veranstaltungen, Messen und Kongressen ist das Unternehmen fest in der Region verankert. Und aus der Pfalz geht es raus in die Welt: In den vergangenen Jahren betreute das fünfköpfige Team Projekte in ganz Deutschland, Europa und Saudi-Arabien.

Seit diesem Jahr ist die Diplom-Ingenieurin Ilona Süß, Inhaberin von **Mail Boxes Etc. Kaiserslautern (MBE)**, Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz. MBE unterstützt lokale Unternehmen in Sachen Versand sowie Logistik und bietet im Dienstleistungsbereich maßgeschneiderte Lösungen für Geschäftskunden. MBE unterstützt Unternehmen dabei, ihre Produktivität durch Outsourcing von Aufgaben und Prozessen, die nicht zum Kerngeschäft des Unternehmens gehören, zu erhöhen. Dies gilt vor allem für Dienstleistungen in den Bereichen Versand und Logistik. Ilona Süß, gebürtige Westpfälzerin, will durch lokale Präsenz mit gutem Service eine Dienstleistungslücke füllen.



**Ansprechpartner für die Rohr-, Kanal- und Abflussreinigung: Dirk Weber von Abwassertechnik Weber.** FOTO: UNTERNEHMEN/FREI



**Bieten individuelle Kommunikationsdienstleistungen: Martin Franke und János Bayer von der Kaiserslauterer Rawtime Werbeagentur & Videoproduktion.** FOTO: RAWTIME/FREI



**Will das Qualitätsniveau von Hühnerfleisch und Bruteiern in den Produktionsbetrieben verbessern: Agrodorf GmbH.** FOTO: FREI

Die **Agrodorf GmbH** in Pirmasens ist Berater und Händler für die Geflügelindustrie und zielt darauf ab, das Qualitätsniveau von Hühnerfleisch und Bruteiern in den Produktionsbetrieben zu verbessern. Hauptsächlich richtet sich das Unternehmen an Hühnerfleisch produzierende Bauern und Landwirte, um deren Produktivität und Rentabilität durch die richtige Auswahl an Geräten, Lebensmitteln, Ausgangsstoffen, den richtigen Energieverbrauch und weitere Faktoren zu steigern und den Ablauf im Zuchtprogramm zu optimieren. Beratungsthemen sind: Geflügelhaltung, Aufzucht, die Mast, Eierproduktion, Elterntierhaltung und Stallbau. Auch strategische Betriebsentwicklung, strukturelle Anpassungen, der Aufbau neuer Betriebszweige, Investitionsbetreuung, landwirtschaftliche Förderprogramme und Erstellung von Machbarkeitsstudien gehören dazu. Das Unternehmen plant die Gründung einer eigenen Geflügelfarm in Pirmasens, um selbst Geflügelprodukte in Deutschland zu vertreiben.

Ernst-Christian Koch ist Inhaber der Firma **Lutradyn Energetic Materials Science & Technology Consulting** in Kaiserslautern. Der gebürtige Kaiserslauterer hat an der dortigen Technischen Universität studiert und im Fach Chemie promoviert. Nach einer Grundausbildung bei der Bundeswehr wurde der Chemiker mit Interesse für Explosivstoffe in die Schule für ABC-Abwehr nach Sonthofen versetzt. Nach dem Wehrdienst blieb er dem Thema treu und war in verschiedenen Unternehmen in der Wehrtechnik aktiv. Seit mehr als 20 Jahren ist Koch dem Bereich Forschung und Entwicklung von Explosivstoffen beruflich verbunden.

Nach mehreren Berufsjahren in Brüssel und England, wo er fürs Militär tätig war, ist Koch nun als selbstständiger Berater tätig und Inhaber von Lutradyn. Zudem hat er ein lexikalisches Nachschlagewerk auf dem Gebiet der Sprengstoffe, Explosivstoffe und Pyrotechnika veröffentlicht, das sich zu einem unverzichtbaren Standardwerk zur fachlichen Einarbeitung und Weiterbildung entwickelt hat. Im Bereich Feuerwerkskörper hat er ein Verfahren entwickelt, dank dessen Feuerwerkskörper ohne giftiges Chlor auskommen können. Mit Lutradyn Energetic Materials Science & Technology Consulting veranstaltet er auch Seminare und Workshops. |kön

# Coffeologe hegt und pflegt das braune Gold

Kaffee-Edelrösterei „Marónoro knowledge & coffee“ heißt Genuss-Freunde mittlerweile in Mackenbach willkommen

**E**s duftet nicht selten höchst verführerisch: Den Geruch von frisch geröstetem Kaffee zaubert Jörg Müller regelmäßig in den Raum – die Röstvorrichtung steht gleich neben der Theke. Der Laden in Mackenbach dürfte seinesgleichen suchen: Marónoro ist Kaffeerösterei und Treffpunkt für Liebhaber von Spezialitäten. Dies findet sich Seit' an Seit' mit Waren des täglichen Bedarfs und einer Postagentur. Das Angebot wächst: Der Inhaber möchte Marónoro zum Genusdorfladen ausbauen.

Samstagsmorgen in der Miesenbacher Straße: Die Tische sind besetzt. Draußen im Freisitz Platz zu nehmen, empfiehlt sich im Februar noch nicht. „Im Sommer war hier einiges los“, freut sich der Inhaber, der gerade mit dem Filter hantiert: Auf sorgfältige Kaffee-Zubereitung legt Jörg Müller größten Wert. Das muss sogar die Temperatur aufs Grad exakt stimmen.

Vor einem guten Jahr ist Müller mit (Kaffe-)Sack und Pack, mit Röster und Maschinen, mit-samt seines exquisiten Angebots umgezogen. 2012 hat er die Kaffeerösterei gegründet und in Kaiserslautern etabliert. Inzwischen ist er im Heimatort seiner Ehefrau Sabrina gelandet. Ein vorzüglicher Standort, wie Müller findet. „Ich erfahre in Mackenbach eine Wertschätzung, die ist unglaublich“, staunt er selbst darüber, wie gut der neue Laden angenommen wird.

Es mangle indes im Ort auch ein Stückweit an der Nahversorgung. Dem will der Unternehmer Rechnung tragen. Post- wie Lotto-Annahmestelle sind Frequenzbringer, daneben hält Jörg Müller ein ausgewähltes Repertoire an Zeitschriften parat. In Kaiserslautern – zwischen Media-Markt und Wasgau in der Hohenecker Straße – hatte er einen großen Zeitschriften- und Tabakladen geführt. Mit integrierter Rösterei. Das Angebot an Drucktiteln und Tabaksorten ist in Miesenbach etwas geschrumpft. Dafür gibt's hier so einiges andere zu entdecken.

Geblieden ist – und das sagt einiges aus – eine Klientel, die schon in Kaiserslautern regelmäßig dem Kaffeegenuss frönte. Stammkunden sind kurzerhand mit nach Mackenbach gezogen, die Treuen kommen weiter regelmäßig, scheuen auch längere Anfahrten nicht. Ein



Schätzen den Genuss und möchten andere dafür gewinnen: Sabrina und Jörg Müller.

FOTO: HAMM

Pärchen hat an diesem Samstag wie gewohnt den Weg von Hochspeyer her eingeschlagen – auch des Kaffees wegen. Jörg Müller hat das „braune Gold“ – die wörtliche Übersetzung von Marónoro – eher zufällig bei einer Nahrungsmittelmesse entdeckt. Erst einmal infiziert, hat Müller, eigentlich Augenoptiker, den Kaffee zur Profession entwickelt. Er ist einer der we-

nigen ausgebildeten und zertifizierten Coffeologen – sozusagen ein Sommelier der Bohne.

Zum Kaffee gibt's Kuchen – selbstgebacken, versteht sich. Handgefertigte Marmeladen, auch Schokolade sollen folgen, das Etikett des Genusdorfladens stärken – an Ideen mangelt's Müller nicht. Möglichst viel selbst machen will er, und zukaufen nur aus Qualitätspro-

duktion in unmittelbarer Nähe. Regionalität sei ebenso wichtig wie der Slowfood-Gedanke. |cha

### INFO

- Marónoro – „Marónoro knowledge & coffee“: Der Genusdorfladen findet sich in der Miesenbacher Straße 8 in Mackenbach.
- Telefon: 06374 4692
- Mail: info@maronoro.de
- Internet: maronoro.de



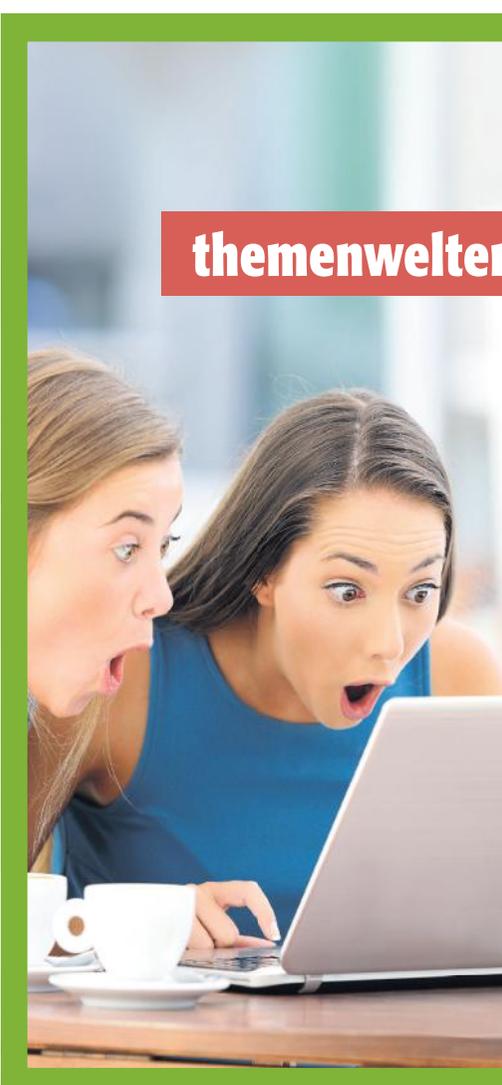
## DIE WIPOTEC GRUPPE VON DER REGION IN DIE WELT

Vom Start-up zum Marktführer. WIPOTEC ist eines der global führenden Unternehmen im Bereich der Wäge- und Inspektionstechnologie. Unsere Lösungen verhelfen Firmen vielfältigster Branchen zu mehr Produktsicherheit und Produktivität. Den wachsenden Erfolg gewährleisten unsere hochmotivierten Mitarbeiter und innovativsten Maschinen für den Weltmarkt.

Schreiben Sie mit uns gemeinsam die Erfolgsgeschichte WIPOTEC weiter!



wipotec.com/karriere



themenwelten.rheinpfalz.de



Nutzen Sie unsere digitalisierten Sonderthemen! Profitieren Sie von attraktiven Angeboten – jederzeit und überall!

**Vielfältig. Smart. Interaktiv.**



# DIE RHEINPFALZ

Ihr starker Partner in der Region.

## DIE RHEINPFALZ lesen – so lebendig und vielseitig wie die Pfalz

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 12 Lokalausgaben
- Schon ab 4 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe



Digital lesen – zusätzlich zum bestehenden  
Abonnement: [rheinpfalz.de/upgrade](http://rheinpfalz.de/upgrade)

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**